Georgia
Made by Characters
Guest of Honour
Frankfurter Buchmesse 2018

10.–14. Oktober 2018
FRANKFURTER BUCHMESSE
Ehrengast Georgien

Georgia –
Made by Characters

Georgien feiert in Leipzig Auftakt zum Literaturprogramm 2018
Pressemappe zur Pressekonferenz auf der Leipziger Buchmesse, 15. März 2018

Kontakt

Presse

Mirjam Flender, Kirsten Lehnert
c/o projekt2508 GmbH
Riesstraße 10
53113 Bonn, Germany
Tel: +49 228 184 967-24
press@georgia-characters.com

Organisation Ehrengast

Ministerium für Kultur und Sport Georgiens
Georgian National Book Center
4 Sanapiro Str.
0105 Tbilisi, Georgia
Tel: +99 532 293 11 74
info@book.gov.ge

Facebook: facebook.com/Georgia-made-by-characters
Twitter: twitter.com/geo_characters
Instagram: instagram.com/georgian_characters/
Youtube: youtube.com/channel/UCG_qppTnXWPZ4YsSvCR0N2g

Die digitale Pressemappe und Bildmaterial finden Sie im Pressebereich unserer Website.

Inhalt

- Pressemitteilung, 15. März 2018
  Georgien feiert in Leipzig Auftakt zum Literaturprogramm 2018
- Statements der PodiumsteilnehmerInnen der Pressekonferenz vom 15. März 2018
- Georgische AutorInnen im deutschsprachigen Raum (März 2018)
- Bücher georgischer AutorInnen in deutscher Sprache
- Liste deutschsprachiger Verlage
- Das Literaturprogramm – Made by Characters
- Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum (Auswahl April bis November 2018)
- Das Übersetzungsprogramm des Georgian National Book Center
- Das Kulturprogramm – Made by Characters
- Daten und Fakten
- Das Ehrengast-Team
- Partner und Sponsoren

Hintergrund
Das georgische Alphabet: Einzigartiges Welterbe
Georgische Literaturgeschichte – eine Übersicht
Der Buchmarkt in Georgien

Pressemitteilung, 15. März 2018

Georgien feiert in Leipzig Auftakt zum Literaturprogramm 2018

Ehrengast der Frankfurter Buchmesse stellt neue Bücher und Autorinnen und Autoren aus Georgien vor

Leipzig. „Georgia – Made by Characters" lautet das Motto des diesjährigen Ehrengasts der Frankfurter Buchmesse (10.-14. Oktober 2018). In Leipzig feiert Georgien nun den Auftakt seines Literaturprogramms 2018 und stellt einige seiner Charaktere vor – mit 22 georgischen Autorinnen und Autoren und 22 neu übersetzten georgischen Büchern in deutscher Sprache sowie rund 40 Veranstaltungen auf dem Messegelände und in der Stadt Leipzig. Organisiert wird das Programm vom Georgian National Book Center (GNBC) mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Sport Georgiens, der Konrad-Adenauer-Stiftung sowie deutschen und georgischen Verlagen. In den kommenden Monaten erwarten Literaturinteressierte rund 150 Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum – darunter Vorträge und Lesungen von Belletristik und Sachliteratur, Lyrik und Prosa, die einen Eindruck von den vielen Facetten der georgischen Literatur vermitteln. Auf einer Pressekonferenz präsentierten heute die Organisatoren die aktuellen Neuerscheinungen sowie das umfassende Frühjahrsprogramm in Städten wie Köln, Leipzig, Berlin, Frankfurt, Halle, Wien und Salzburg.

„Wir freuen uns sehr, dass unser Ehrengast Georgien unter dem Motto ‚Georgia – Made by Characters' hier in Leipzig den Auftakt zu seinem Literatur- und Kulturjahr feiert. Georgien markiert eine Grenze zwischen Europa und Asien, es liegt auf den alten Handelswegen zwischen Nord und Süd und somit im Zentrum eines langen und kontinuierlichen Austauschs. Gleichzeitig hat sich hier eine reiche Sprache und einzigartige Kultur erhalten, die für Generationen von Autorinnen und Autoren identitätsstiftend und inspirierend sind. Die Ehrengastpräsentation Georgiens wird von einer Vielzahl von Neuerscheinungen begleitet, und hier in Leipzig sind junge literarische Talente zu entdecken, die sich in einer großen Tradition sehen. Ich bin jetzt schon sehr gespannt, welche ‚Characters' unsere Besucherinnen und Besucher aus aller Welt begeistern werden", sagte Juergen Boos, Geschäftsführer der Frankfurter Buchmesse.

„Durch die Literatur und die Begegnungen mit unseren Autorinnen und Autoren möchten wir den Menschen im deutschsprachigen Raum unser Land vorstellen, in dem seit Jahrhunderten zahlreiche Kulturen zusammenleben", so Mikheil Giorgadze, Minister für Kultur und Sport in Georgien und Leiter des Ehrengast-Projekts. „Mit den georgischen ‚Characters' präsentieren wir nicht nur die Buchstaben unseres einzigartigen Alphabets, das zum immateriellen UNESCO-Weltkulturerbe zählt und die Individualität und Identität unserer Nation symbolisiert, sondern auch die Autorinnen und Autoren, die ihre Geschichten in dieser Schrift festhalten und die die Vielfalt des Landes und seiner Literaturszene widerspiegeln. Wir freuen uns, dass im Frühling schon so viele interessante Persönlichkeiten als Botschafter der georgischen Kultur und Literatur nach Deutschland kommen", so Giorgadze weiter.

Georgische Autorinnen und Autoren stellen sich vor

Mit der Leipziger Buchmesse starten georgische Autorinnen und Autoren ihre Tour durch den deutschsprachigen Raum, um ihre neuen Bücher vorzustellen, so auch Aka Morchiladze, einer der berühmtesten Autoren zeitgenössischer georgischer Literatur. Von dem in London lebenden Schriftsteller, der über 30 Werke veröffentlichte, erscheinen gleich zwei Bücher in deutscher Sprache: *Santa Esperanza* sowie *Reise nach Karabach*. Neben seinen Auftritten rund um die Leipziger Buchmesse liest er auch in Berlin, Halle und Frankfurt. Lasha Bugadze, der wegen seiner scharfen Satire zu sozial-politischen Themen stets im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses steht, stellt sein im vergangenen

Herbst erschienenes Buch *LUCRECIA515* nach Leipzig auch am 24. März in Köln vor. Mit Ekaterine Togonidze ist eine Schriftstellerin vor Ort, die seit über fünf Jahren Georgiens Literaturlandschaft prägt. In ihren Romanen beschäftigt sie sich mit körperlicher und geistiger Behinderung sowie mit der gesellschaftlichen Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen. Ihr aktuelles Buch *Einsame Schwestern* präsentiert sie nicht nur in Leipzig, sondern auch in Berlin, Wien und in Salzburg. Lewan Berdsenischwili, ehemaliger Direktor der Georgischen Nationalbibliothek und Dozent für antike Literatur an der Universität Tiflis, wird ebenfalls auf die Leipziger Buchmesse kommen. In seinem Buch *Heiliges Dunkel – Die letzten Tage des Gulag* erzählt er von seiner Zeit als politischer Häftling. Von 1984 bis 1987 war er wegen „antisowjetischer Agitation und Propaganda" in einem Gefangenenlager inhaftiert. Dato Barbakadze stellt in Leipzig sein neues Buch *Das Gebet* vor. Daneben ist Nino Haratischwili, die in Deutschland lebende Autorin und Dramaturgin, als Botschafterin für die georgische Kultur vor Ort: „Georgische Autoren, Filmemacher, Musiker etc. haben es geschafft, Georgien zurück auf die europäische Kulturlandkarte zu rücken und auf sich aufmerksam zu machen", erklärte sie. „Der Gastlandauftritt 2018 ist der größte Beweis hierfür. Umso wichtiger ist es, diese Chance richtig zu nutzen – sich offen und ehrlich zu zeigen, nichts zu kaschieren, im Gegenteil – all die ambivalenten, brüchigen Geschichten zu erzählen, die uns dem europäischen Publikum nahebringen. Denn die Verbindungen sind selten in der Gradlinigkeit und Perfektion zu suchen, sondern in der menschlichen Ambivalenz, die jedes politische, soziale, geschichtliche Narrativ aufweist."

Darüber hinaus werden folgende Autorinnen und Autoren in Leipzig anwesend sein: Rati Amaglobeli, Diana Anphimiadi, Luka Bakanidze, Zaza Burchuladze, Kote Dschandieri, Rewas Gatschetschiladse, Nato Ingorokva, Nika Jorjaneli, Zurab Karumidze, Besik Kharanauli, Bondo Matsaberidze, Zurab Rtveliaschwili, Nino Sadghobelaschwili sowie Irma Schiolaschwili. Als Kooperation zweier Ehrengastländer der Frankfurter Buchmesse werden Aleko Shugladze und Beso Khvedelidze ihre Bücher zusammen mit zwei norwegischen Autoren vor deutschen Verlegern vorstellen.

Neben der Leipziger Buchmesse sind georgische Schriftsteller bis zum Herbst auf zahlreichen Lesefesten und Literaturfestivals präsent, darunter die lit.COLOGNE, das internationale literaturfestival berlin, Poetry on the Road in Bremen, das Harbour Front Literaturfestival in Hamburg, das Bad Berleburger Literaturpflaster, die lit.RUHR., das Literaturfest München sowie die Literaturtage Zofingen.

Neue Bücher – so vielfältig wie das Land

In den Neuerscheinungen spiegelt sich die ganze Vielfalt des Landes zwischen der traditionsreichen Kulturnation, der sowjetischen Besatzung und der Unabhängigkeit wider. Die Palette reicht von der großen Liebesgeschichte (Zurab Karumidze – *Dagny oder Ein Fest der Liebe*) bis zu der übermütigen Karikatur auf das sowjetische System in seiner Endphase (Reso Tscheischwili – *Die Himmelblauen Berge*), vom Märchensammelband (*Der König, der nicht lachen konnte*) über die Lyrikanthologie (*Kartoffelernte*) bis zur historischen Enzyklopädie (Rewas Gatschetschiladse – *Georgien im weltpolitischen Kontext*). Mit *Avelum* und *Der Korb* von Otar Tschiladse wird ein georgischer Klassiker übersetzt. Schließlich wird mit der neuen Prosaversion von Shota Rustawelis *Der Recke im Tigerfell* eines der wichtigsten literarischen Monumente des 12. Jahrhunderts nacherzählt.

„Was ist georgische Literatur? Die Literatur eines kleinen Volkes, das der Welt so viel zu erzählen hat", erklärt Medea Metreveli, Direktorin des Georgian National Book Center (GNBC). „Eine Literatur mit einer langen Tradition, einer großen Vielfalt, offen für Innovationen und zugleich autark. Eine Literatur, die auf den Erfahrungen vieler Jahrhunderte basiert und sich Schritt für Schritt neben der modernen Weltliteratur entwickelt hat. Mit anderen Worten, diese Literatur gibt uns ein klares Bild vom Charakter der Nation, die sie produziert. Wir freuen uns, mit 60 deutschsprachigen Verlegern zusammenarbeiten zu können, um Interesse an der georgischen Literatur, unseren Geschichten und natürlich an

unseren Autorinnen und Autoren zu wecken. Zwischen 2011 und 2017 sind bereits 65 Bücher in deutscher Sprache erschienen – 2018 kommen noch einmal rund 60 neue deutsche Übersetzungen dazu – eine wunderbare Möglichkeit, unser literarisches Erbe im deutschsprachigen Raum zu präsentieren."

Kunst und Kultur – Made by Characters

Dank des umfangreichen Rahmenprogramms mit Ausstellungen, Musik-, Theater- oder Filmvorführungen wird die ganze Bandbreite des Kulturlandes Georgien in diesem Jahr in Deutschland erlebbar: Das Programm vereinigt das Beste aus Urgeschichte, antiker und zeitgenössischer Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Typografie und Illustration – etwa eine Ausstellung zu den Überresten der 1,8 Millionen Jahre alten Dmanisi-Menschen sowie eine Schau mit archäologischen Funden und antiken Kunstwerken rund um den Mythos der Argonauten.

Weitere Informationen: www.georgia-characters.com

Den Stand des Georgian National Book Center auf der Leipziger Buchmesse finden Sie in Halle 4 Stand D309.

Statements der PodiumsteilnehmerInnen der Pressekonferenz vom 15. März 2018

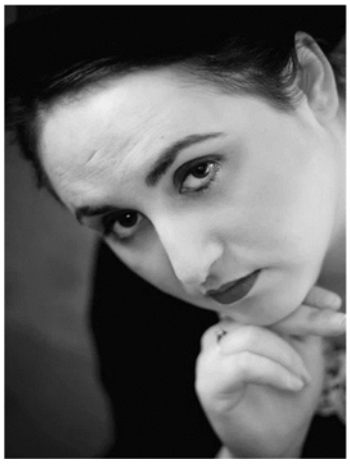
„Wir freuen uns sehr, dass unser Ehrengast Georgien unter dem Motto ‚Georgia – Made by Characters' hier in Leipzig den Auftakt zu seinem Literatur- und Kulturjahr feiert. Georgien markiert eine Grenze zwischen Europa und Asien, es liegt auf den alten Handelswegen zwischen Nord und Süd und somit im Zentrum eines langen und kontinuierlichen Austauschs. Gleichzeitig hat sich hier eine reiche Sprache und einzigartige Kultur erhalten, die für Generationen von Autorinnen und Autoren identitätsstiftend und inspirierend sind. Die Ehrengastpräsentation Georgiens wird von einer Vielzahl von Neuerscheinungen begleitet, und hier in Leipzig sind junge literarische Talente zu entdecken, die sich in einer großen Tradition sehen. Ich bin jetzt schon sehr gespannt, welche ‚Characters' unsere Besucherinnen und Besucher aus aller Welt begeistern werden."
Juergen Boos, *Direktor der Frankfurter Buchmesse*

„Es ist eine große Ehre für Georgien, auf der Leipziger Buchmesse vertreten zu sein. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir heute hier sein dürfen. Für mich steht das Buch – ob digital oder gedruckt – für Wissen, Weisheit, Emotionen und Energie. Wenn man einen neuen Autoren oder ein neues Buch entdeckt, kann das mitunter ein Leben verändern. Die Leipziger Buchmesse ist ein klassisches Beispiel dafür. Ab dem Frühjahr 2018 planen wir insgesamt 100 kulturelle Veranstaltungen in acht deutschen Städten. Der Höhepunkt wird die Frankfurter Buchmesse sein. Sie ist die größte Literaturveranstaltung der Welt, deren Besucher stets mit unvergesslichen Gefühlen und Erinnerungen nach Hause gehen.
Ich bin sehr stolz, dass Georgien und die georgische Literatur in diesem Jahr unter Hunderten von anderen Gästen im Mittelpunkt stehen werden. Und stolz darf ich sein, denn die Frankfurter Buchmesse, mit ihrer über 500-jährigen Tradition, ist eine optimale Plattform für unser Land, um sich zu präsentieren, und für unsere Schriftsteller, um ihre Werke einem breiten Publikum vorzustellen. Vor vier Jahren wurde der Vertrag unterzeichnet und Georgien wurde für dieses besondere internationale Ereignis zum Ehrengast ernannt. Seither hat sich viel verändert. Georgische Verleger und Autoren konnten ihre Werke in verschiedene Sprachen übersetzen lassen und ihre Botschaften so an Leser in Deutschland und in vielen anderen Ländern weitergeben. Im letzten Jahr kam es zu einem Wendepunkt in der Geschichte unseres Landes, als die visafreie Einreise für Georgien gewährt wurde und wir somit unseren historischen Wurzeln ein Stück näher gekommen sind – der europäischen Familie. Im Laufe dieses Jahres wird mein Land die außergewöhnliche Gelegenheit haben, die georgische Kultur in all ihren Facetten und mit all ihren Besonderheiten in ganz Deutschland, Österreich und im deutschsprachigen Teil der Schweiz vorzustellen. In einem speziell

ausgearbeiteten Programm werden dem europäischen Publikum auch musikalische Besonderheiten verschiedener Genres dargeboten. An ihnen nehmen weltberühmte georgische Künstler wie Katie Melua, Liza Batiaschwili, das Sukhishvili National Ballet und viele mehr teil. Unsere Künstler werden auch auf dem Frankfurter Museumsuferfest zu Gast sein. Die internationale Aufmerksamkeit für Georgien wird eine entscheidende Rolle bei der Förderung des europäischen Integrationsprozesses in Georgien spielen.
2018 ist auch ein symbolisches Jahr für die georgisch-deutschen Beziehungen: Vor 200 Jahren wurden die ersten deutschen Siedlungen in Georgien gegründet, und 2018 feiern wir 100 Jahre Anerkennung der ersten Unabhängigkeit Georgiens durch Deutschland. Deutschland war auch der erste Staat, der die Unabhängigkeit Georgiens 1991 anerkannte und die Freiheitsbestrebungen des georgischen Volkes teilte. Bis heute spüren wir die große Unterstützung Deutschlands im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich. Ich bedanke mich herzlich bei der Leipziger Buchmesse, die uns heute die Möglichkeit bietet, mit Ihnen zu sprechen."
***Mikheil Giorgadze**, Minister für Kultur und Sport in Georgien und Leiter des Ehrengast-Projekts*

"Viele Länder hatten bereits Gelegenheit, bei der Frankfurter Buchmesse zu Gast zu sein. Und viele weitere Länder werden die Möglichkeit erhalten, auf dieser wichtigen Plattform ihre Literatur und ihre Kultur vorzustellen. Alle haben verschiedene Botschaften und Geschichten zu erzählen. Die unterschiedlichen und einzigartigen Kommunikationssprachen der verschiedenen Länder machen das Ehrengast-Programm so besonders interessant und vielfältig.
Mit dem Ehrengastauftritt haben georgische Autorinnen und Autoren mit ihren Büchern zum ersten Mal die Möglichkeit, die gewaltigen sprachlichen Barrieren zu überwinden und Leserinnen und Leser in verschiedenen Ländern der Welt zu finden. Dass die georgische Literatur in anderen Ländern kaum bekannt ist, ist auf viele historische Umstände im Laufe unserer jüngsten Geschichte zurückzuführen. Unter der sowjetischen Besatzung zwischen 1921 bis 1991 wurde georgische Literatur nur sehr sporadisch übersetzt. Seit der Unabhängigkeit gelingt es der georgischen Literatur wieder, ihre große literarische Tradition, die so reich an Genres ist, aufzunehmen und gleichzeitig ihre eigene Identität auf eine ganz andere und experimentelle Weise zu etablieren. Wir wollen als Ehrengast unsere Antwort auf die Herausforderungen der modernen Welt präsentieren – die Antwort eines Landes, das so klein ist wie unseres und das seine historischen und kulturellen Erfahrungen mit der ganzen Welt teilen möchte.
Trotz geopolitischer Veränderungen bleibt unser Heimatland im geschichtlichen und kulturellen Gedächtnis unseres Volkes immer ein untrennbarer Teil der westlichen Welt und ihrer demokratischen Werte. Obwohl wir uns genau an der Grenze zwischen den westlichen und den östlichen Zivilisationen befinden, haben

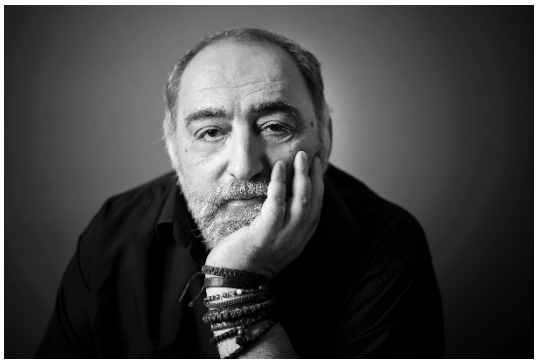
wir immer versucht, unsere eigene Identität, unseren Charakter, unsere Sprache und Kultur aufrechtzuerhalten. Das ist die Geschichte hinter der Präsentation unseres Landes, die Ihnen mithilfe unseres Alphabets erzählt wird.
‚*Nichts in Georgien ist so sehr Georgien wie das georgische Alphabet. Nichts kann georgische Worte und das georgische Lebensgefühl so gut wiedergeben wie das georgische Alphabet und nichts ist so georgisch wie das georgische Alphabet.*' Diese Worte stammen von dem georgischen Schriftsteller Aka Morchiladze. Das georgische Alphabet und die Sprache waren schon immer und werden auch in Zukunft einer der stärksten Mechanismen sein, um die Existenz Georgiens für immer zu wahren.
Medea Metreveli, *Direktorin Georgian National Book Center*



„Das Gastland auf der Frankfurter Buchmesse 2018 zu sein, ist eine enorme Chance für die georgische Literatur und die georgische Kultur im Allgemeinen. Als ich 2003 nach Deutschland zog, wusste keiner, wo Georgien liegt. Ständig musste ich erklären, dass es sich nicht um den US-Bundesstaat oder eine russische Provinz handelt. Die Tatsache, dass ich hierzulande heute immer wieder zu hören bekomme, dass man nach Georgien reist oder reisen möchte, und der Wunsch nach dem Austausch und die Neugier auf das kleine Land sind der Beweis dafür, was die Kultur zu leisten imstande ist, welche Macht sie hat und wie wichtig sie ist. Denn ich bin überzeugt davon, dass dieses Interesse in erster Linie der Arbeit vieler einzelner Menschen und vor allem Kulturschaffender zu verdanken ist. Georgische Autoren, Filmemacher, Musiker etc. haben es geschafft, Georgien zurück auf die europäische Kulturlandkarte zu rücken und auf sich aufmerksam zu machen. Und der Gastlandauftritt 2018 ist der größte Beweis hierfür. Umso wichtiger ist es, diese Chance richtig zu nutzen – sich offen und ehrlich zu zeigen, nichts zu kaschieren, im Gegenteil: all die ambivalenten, brüchigen Geschichten zu erzählen, die uns dem europäischen Publikum nahebringen. Denn die Verbindungen sind selten in der Gradlinigkeit und Perfektion zu suchen, sondern in der menschlichen Ambivalenz, die jedes politische, soziale, geschichtliche Narrativ aufweist.
Nino Haratischwili, *Autorin*

Georgische AutorInnen im deutschsprachigen Raum (März 2018)

Aka Morchiladze



Aka Morchiladze (Pseudonym von Giorgi Akhvlediani, geb. 1966 in Tiflis) gehört zweifellos zu den berühmtesten Autoren zeitgenössischer georgischer Literatur. Wie sein Lieblingsschriftsteller Milorad Pavič ist Aka Morchiladze davon überzeugt, dass die Handlung eines Romans sich nicht von Anfang bis zum Ende – einer strikten Handlung folgend – entwickeln muss. Mit Umberto Eco teilt er dessen Theorie vom emanzipierten Leser. Aka Morchiladze studierte und unterrichtete später Geschichte an der Staatlichen Universität Tiflis. Bisher hat er über 20 Romane und zwei Kurzgeschichtenbände veröffentlicht und gewann in Georgien zahlreiche Literaturpreise, zuletzt für *Obolé* den SABA-Preis für den besten Roman des Jahres 2011. Das Buch ist zudem das erste georgische Buch, das bei den diesjährigen Filmfestspielen in Cannes für die Sektion „Shoot the Book" ausgewählt wurde. Er lebt und arbeitet in London.

Aktuelle Bücher:
Santa Esperanza, Mitteldeutscher Verlag, 2018
Reise nach Karabach, Weidle Verlag, 2018
Schatten auf dem Weg, Mitteldeutscher Verlag, März 2018

Anwesend in Leipzig: 15.–18. März; in Berlin: 19.–21. März;
in Frankfurt: 22.–23. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 17 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst, Halle 4, Stand D401
Georgische Schrift und Typographie, mit Aka Morchiladze und Michael Hechinger
Moderation: Jonas Löffler
Verlag: Buske Verlag, 2018

Samstag, 17. März, 10:30 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum Literatur, Halle 5, Stand K600
Präsentation: *Santa Esperanza*
Moderation: Jan Wiele

Samstag, 17. März, **14:30 Uhr**, Leipziger Buchmesse,
Halle 5, H 408
Aka Morchiladze auf dem Roten Sofa
Moderation: Doris Akrap

Samstag, 17. März, 19 Uhr, Café Bau Bau,
Karl-Tauchnitz-Straße 9-11, 04107 Leipzig
Ein Abend mit Aka Morchiladze
Präsentation: *Santa Esperanza* / *Reise nach Karabach*
Moderation: Jan Wiele

Sonntag, 18. März, 11:30 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum Literatur, Halle 5, Stand K600
Präsentation: *Reise nach Karabach*
Moderation: Stefan Weidle

Dienstag, 20. März, 20 Uhr, Buchhandlung Der Zauberberg
Bundesallee 133, 12161 Berlin
Präsentation / Lesung: *Reise nach Karabach*
Moderation: Stefan Weidle

Donnerstag, 22. März, 19:30Uhr, Buchhandlung Weltenleser,
Oeder Weg 40, 60318 Frankfurt am Main
Präsentation: *Santa Esperanza / Reise nach Karabach* Moderation:
Manana Tandaschwili

Amaglobeli, Rati

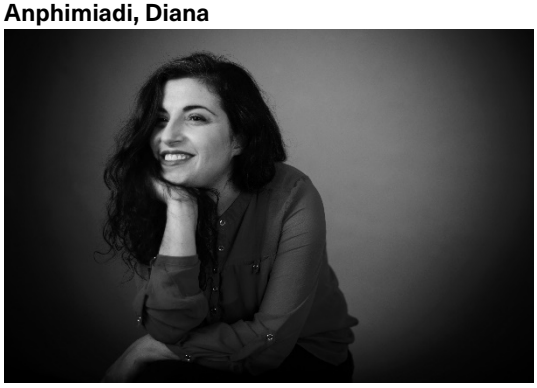
Rati Amaglobeli (geb. 1977 in Tiflis) ist ein Meister der experimentellen Poesie. Seine Lesungen, oft begleitet von elektronischer Musik, machten ihn zu einem Star der zeitgenössischen literarischen Szene Georgiens und darüber hinaus zu einem gern gesehenen Gast internationaler Literaturfestivals. Seit 2003 ist Rati Amaglobeli Mitbegründer und Leiter des Literaturprojektes SABA, das den bedeutendsten Literaturpreis Georgiens verleiht. Von 2011 bis 2018 war er Präsident des Georgischen P.E.N.-Zentrums. Er hält wöchentliche öffentliche Vorträge über Poesie in Literatursendungen und Diskussionsveranstaltungen. Obwohl der Dichter die Grenze zwischen Klang und Semantik des Wortes austestet, geht er nie so weit, das Gedicht auf den bloßen Klang zu reduzieren.

Anwesend in Leipzig: 15.–17. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 19 Uhr, die naTo,
Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig
Neue Literatur aus Georgien
Lasha Bugadze, Zaza Burchuladze, Rati Amaglobeli
Lesung mit Musik-Performance, Musik: Gogi Dzodzuaschwili
Moderation: Nino Haratischwili

Freitag, 16. März, 15 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Halle 5 G406, Stand Neues Deutschland
Georgia on my mind: Literatur im Grenzland
Rati Amaglobeli
Dagyeli Verlag, 2018

Anphimiadi, Diana



Diana Anphimiadi (geb. 1982 in Tiflis) studierte Sprachwissenschaften an der Staatlichen Universität Tiflis. Sie schreibt derzeit ihre Doktorarbeit zum Thema Komparatistik und Corpuslinguistik. Ihre Bücher wurden mehrfach ausgezeichnet. Ihre Gedichte sind ins Englische, Griechische, Deutsche und Russische übersetzt worden. Diana Anphimiadi setzt sich als Sprachwissenschaftlerin auf unterschiedliche Weise mit dem Instrument der Sprache auseinander. Dabei meidet sie Interpretationen ebenso wie lautmalerische Spiele. Auch in der Literaturgeschichte kennt sie sich gut aus – von der Mythologie bis hin zur Moderne. Ihre griechische Herkunft spiegelt sich in ihrer Dichtung auf besondere Weise wider.

Aktuelles Buch:
Wahrsagen durch Marmelade
Wieser Verlag, 2017

Anwesend in Leipzig: 16.–19. März

Veranstaltungen:
Samstag, 17. März, 21 Uhr
Schaubühne Lindenfels, Grüner Salon,
Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Lesung: *Balkan meets Kaukasus*
mit Diana Anphimiadi und Sebastian Pregel
Moderation: Erika Hornbogner, Lojze Wieser

Sonntag, 18. März, 14:30 Uhr
Leipziger Buchmesse, Forum OstSüdOst, Halle 4,
Stand D401
Buchvorstellung: *Wahrsagen durch Marmelade*
Moderation: Erika Hornbogner, Lojze Wieser

Bakanidze, Luka

Luka Bakanidze (geb. 1982 in Tiflis) ist nicht nur Autor und Journalist, sondern auch einer der besten Angler unter den georgischen Schriftstellern. Die literarische Bühne Georgiens betrat er mit seinen Gedichten. Seine erste literarische Anerkennung gewann er mit den Texten in der Zeitschrift *Literaturuli Palitra* durch seinen authentischen Stil und die außergewöhnlichen Themen. Für den Erzählband *Wo bist Du, Lazar* wurde er mit dem wichtigsten georgischen Literaturpreis SABA 2017 ausgezeichnet.

Aktuelles Buch:
Das dritte Ufer
KLAK Verlag, 2018

Anwesend in Leipzig: 16.–18. März

Veranstaltung:
Samstag, 17. März, 13 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst: Halle 4, Stand D401
Buchvorstellung: *Das dritte Ufer*
Moderation: Jörg Becken

Barbakadse, Dato

Dato Barbakadse (geb. 1966 in Tiflis) ist Schriftsteller, Essayist und Übersetzer. Er hat mehrere Preise und Stipendien erhalten für seine literarische und übersetzerische Tätigkeit, die über 30 Buchveröffentlichungen und zahlreiche Beiträge in literarischen Zeitschriften und Anthologien umfasst. Von 2002 bis 2005 lebte er als freier Schriftsteller in Deutschland und studierte nebenbei Philosophie, Soziologie und Alte Geschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster. Er ist Mitglied der Europäischen Autorenvereinigung *Die Kogge* und des Österreichischen P.E.N.-Clubs.

Aktuelles Buch:
Das Gebet
Pop Verlag, 2018

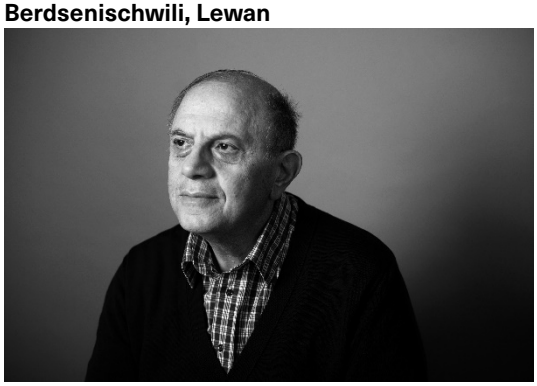
Anwesend in Leipzig: 18. März; in Berlin: 19.-20. März

Veranstaltungen:
Sonntag, 18. März, 11 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst: Halle 4, Rumänischer Stand E501
Rumänisch-georgische Literaturbegegnung
Dato Barbakadse, Steffi Chotiwari, Maja Lisowski, Traian Pop und Barbara Zeizinger, Moderation: Horst Samson

Montag, 19. März, 19:30 Uhr, Fantom e.V. – Netzwerk für Kunst und Geschichte(n), Hektorstraße 9-10, 10711 Berlin
Buchvorstellung: *Das Gebet*
Moderation: Traian Pop

Dienstag, 20. März, 18 Uhr, Humboldt-Universität Berlin, Raum 535, Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Buchvorstellung: *Das Gebet*, *Man spricht nicht über den Tod*, *So liebte man in Georgien*

Berdsenischwili, Lewan



Lewan Berdsenischwili (geb. 1953 in Batumi) studierte klassische Philologie und promovierte über Aristophanes. Er war Direktor der georgischen Nationalbibliothek und Dozent für antike Literatur an der Staatlichen Universität Tiflis. Von 1984 bis 1987 war er als politischer Häftling wegen „Antisowjetischer Agitation und Propaganda" in einem Gefangenenlager inhaftiert. Seit 1996 ist er politisch aktiv und Mitglied des georgischen Parlaments. Berdsenischwili schrieb zahlreiche Bücher und Essays.

Aktuelles Buch:
Heiliges Dunkel – Die letzten Tage des Gulag
Mitteldeutscher Verlag, 2018

Anwesend in Leipzig: 14.–16. März

Veranstaltungen:
Donnerstag, 15. März, 14:30 Uhr, Leipziger Buchmesse, Forum Literatur, Halle 5, Stand K600
Buchvorstellung: *Heiliges Dunkel*
Moderation: Roman Pliske

Bugadze, Lasha

Lasha Bugadze (geb. 1977 in Tiflis) steht dank seiner scharfen Satire zu sozial-politischen Themen stets im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses und wird auch sehr unterschiedlich eingeschätzt. 2001 veröffentlichte er seine Erzählung *Der erste Russe*, die einen heftigen Skandal und die Empörung des Klerus' hervorrief. Diese Begebenheit gab ihm den Anstoß, einen neuen Roman zu schreiben, der im Herbst 2018 bei der Frankfurter Verlagsanstalt erscheinen wird. Ausgehend davon ist für den Autor das Thema Zensur äußerst wichtig. Lasha Bugadze moderierte eine Zeit lang auch eine Fernsehsendung zu diesem Thema und gab auch ein Buch heraus, das sich auf die Materialien dieser Sendung stützt.

Aktuelles Buch:
LUCRECIA515
Frankfurter Verlagsanstalt, 2017
Anwesend in Leipzig: 15.–17. März; in Köln: 24. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 13:30 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst: Halle 4, Stand D401
Buchvorstellung: *LUCRECIA515*
Moderation: Joachim Unseld

Freitag, 16. März, 19 Uhr, die naTo,
Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig
Neue Literatur aus Georgien
Lasha Bugadze, Zaza Burchuladze, Rati Amaglobeli
Lesung mit Musik-Performance, Musik: Gogi Dzodzuaschwili
Moderation: Nino Haratischwili

Samstag, 24. März, 18 Uhr, Altes Pfandhaus,
Kartäuserwall 20, 50678 Köln
Deutsch-Georgische-Begegnungen / LUCRECIA515
Moderation: Tilo Herde

Burchuladze, Zaza

Zaza Burchuladze (geb. 1973 in Tiflis) übersetzte Fjodor Dostojewski und Daniil Charms ins Georgische. Er studierte Kunstwissenschaft und Malerei an der Staatlichen Akademie der Künste Tiflis. Bis 2001 veröffentlichte er in Georgien unter dem Autoren-Pseudonym Gregor Samsa (eine Anspielung auf die berühmte Erzählung *Die Verwandlung von Franz Kafka*). 2007 spielte er eine Hauptrolle in dem Film *Jako's Refugee*, der Verfilmung eines Romans von Micheil Dschawachischwili. Heute lebt und arbeitet er in Berlin. Für seine Romane wurde er mehrfach ausgezeichnet. Bei Blumenbar erschien 2015 sein Roman *adibas*, der von der Stiftung Buchkunst zum „schönsten Buch des Jahres" gewählt wurde.

Aktuelles Buch:
Touristenfrühstück
Blumenbar, 2016

Anwesend in Leipzig: 16.–17. März

Veranstaltung:
Freitag, 16. März, 19 Uhr, die naTo,
Karl-Liebknecht-Str. 46, 04275 Leipzig
Neue Literatur aus Georgien

Lasha Bugadze, Zaza Burchuladze, Rati Amaglobeli
Lesung mit Musik-Performance
Musik: Gogi Dzodzuaschwili
Moderation: Nino Haratischwili

Khvedelidze, Beso

Beso Khvedelidze (geb. 1972 in Tiflis) gilt als ein Meister der Kurzgeschichte und ein weithin engagierter Künstler. Er verfasste über 30 Bücher und wurde mehrmals mit georgischen und internationalen Preisen ausgezeichnet. Beso Khvedelidze studierte Journalistik und Literatur und zwischen 1997 und 2000 Film-Szenario. Er war Redakteur der in Tiflis herausgegebenen Literaturzeitschrift *Literaturuli palitra* (Literarische Palette).

Anwesend in Leipzig: 14.–16. März

Veranstaltung:
Donnerstag, 15. März, 13 Uhr, Autoren-Pitch, Leipziger Buchmesse, Forum OstSüdOst, Halle 4, Stand D 401
Buchvorstellung: *Die Stadt der Toten*
Pitching von Autoren aus zwei Ehrengastländern der Frankfurter Buchmesse: Georgien und Norwegen
mit Beso Khvedelidze und Aleko Shughladze.

Dschandieri, Kote

Kote Dschandieri (geb. 1958 in Tiflis) Schriftsteller und erfolgreicher Winzer, begann nach einem Studium der Geographie und Geologie im Jahr 1980 seine Laufbahn als Autor. In seinen Kurzgeschichten sowie Dokumentar- und Spielfilmen bildet er die sozialen Dramen ab, die sich aus der wechselhaften georgischen Geschichte ergeben. Bisher sind zwei Sammlungen von Kurzgeschichten erschienen, die in Georgien Literaturpreise gewannen und teilweise in Mexiko, Aserbaidschan, Schweden und den USA übersetzt wurden.

Aktuelles Buch:
Globalisierung
KLAK Verlag, 2018

Anwesend in Leipzig: 16.–18. März

Veranstaltung:
Samstag, 17. März, 16 Uhr, Leipziger Buchmesse, Forum International und Übersetzerzentrum, Halle 4, Stand C505
Präsentation *Globalisierung*
Moderation: Jörg Becken

Gatschetschiladse, Rewas

Rewas Gatschetschiladse (geb. 1943 in Tiflis) ist Professor, Autor von über 150 Artikeln und Büchern zu Geschichte und Politik- sowie Sozialgeografie. Er unterrichtete an den Universitäten von Tiflis, Oxford und Mount Holyoke College (USA). Rewas Gatschetschiladse ist korrespondierendes Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Georgiens.

Aktuelles Buch:
Kulturgeschichte Georgiens
Wieser Verlag, 2017

Anwesend in Leipzig: 14.–16. März

Veranstaltung:
Donnerstag, 15. März, 17 Uhr, Leipziger Buchmesse, Forum International und Übersetzerzentrum, Halle 4, Stand C505
Präsentation *Kulturgeschichte Georgiens*
Moderation: Erika Hornbogner, Lojze Wieser

Gelaschwili, Naira

Naira Gelaschwili (geb. 1947 in Sighnaghi) ist Schriftstellerin, Literaturkritikerin, Übersetzerin und Bürgerrechtlerin. Sie erfreut sich großer Beliebtheit bei den georgischen Lesern wegen ihrer nonkonformistischen Prosa, die bei den sowjetischen Autoritäten Missbilligung und negative Reaktionen hervorgerufen hatte. 1994 gründete sie die Nichtregierungsorganisation das „Kaukasische Haus“ – ein Zentrum für kulturelle Beziehungen, das eine bedeutende Rolle bei der friedlichen Kooperation von unterschiedlichen Kulturen und Religionen der Kaukasusvölker spielt.

Aktuelles Buch:
Ich fahre nach Madrid
Verbrecher Verlag, 2018

Anwesend in Köln: 14. März

Veranstaltungen:
14. März, 19 Uhr, lit.COLOGNE, Lesung mit Boris Aljinovic, DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, Kämmergasse 22, 50676 Köln
Moderation: Günter Kaindlstorfer

Haratischwili, Nino

Nino Haratischwili (geb. 1983 in Tiflis) ist eine auf Deutsch schreibende, aus Georgien stammende Autorin, preisgekrönte Theaterautorin und Regisseurin. 2010 wurde ihr der Adelbert-von-Chamisso-Förderpreis verliehen. Ihr Romandebüt *Juja* (2010) war auf der Longlist des Deutschen Buchpreises sowie auf der Shortlist des ZDF-aspekte-Literaturpreises und gewann 2011 den Debütpreis des Buddenbrookhauses Lübeck. Im selben Jahr wurde sie für ihren zweiten Roman *Mein sanfter Zwilling* mit dem Preis der Hotlist der unabhängigen Verlage ausgezeichnet. Für ihren Roman *Das achte Leben (Für Brilka)* (2014) erhielt sie das Grenzgänger-Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung sowie den Literaturpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft und den Anna Seghers-Preis. Jüngst wurde sie mit dem Berthold-Brecht-Preis ausgezeichnet. Die Autorin lebt in Hamburg.

Anwesend in Leipzig: 14.–17. März

Donnerstag, 15. März, 19 Uhr,
Deutsche Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1, Leipzig,
Diskussion mit Nino Haratischwili
Moderation: Joachim Unseld

Freitag, 16. März, 19 Uhr, Die Nato Leipzig,
Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig
Nino Haratischwili moderiert die Gespräche mit Lasha Bugadze, Zaza Burchuladze und Rati Amaglobeli.
Die Veranstaltung wird von der Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützt.

Ingorokva, Nato

Nato Ingorokva (geb. 1969 in Makvaneti) ist Dichterin und Übersetzerin. Sie hat an der Fakultät für Deutsche Sprache und Literatur an der Staatlichen Linguistischen Universität Kiew studiert. Ihre Gedichte wurden ins Russische, Weißrussische, Ukrainische, Litauische, Deutsche und Englische übersetzt. Nato Ingorokva arbeitet als Chefredakteurin der Zeitschrift *Mastsavlebeli* („Lehrer“) und der Online-Zeitung *mostsavlebeli.ge*. Sie hat vier Gedichtsammlungen veröffentlicht und ausgewählte Gedichte von Rainer Maria Rilke ins Georgische übersetzt.

Aktuelles Buch:
Die Kartoffelernte (Anthologie)
Corvinus Presse, 2017

Anwesend in Leipzig: 16.–18. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 21Uhr, Lyrikbuchhandlung, Kunstraum D21, Demmeringstr. 21, 04177 Leipzig
Lesung: *Die Kartoffelernte – Neue Georgische Lyrik II,*
mit Besik Kharanauli, Nato Ingorokva, Norbert Hummelt, Sabine Schiffner

Samstag, 17. März, 16:30 Uhr, Leipziger Buchmesse, Forum International und Übersetzerzentrum, Halle 4, Stand C 505
Lesung: Besik Kharanauli, Nato Ingorokva und Nika Jorjaneli

Samstag, 17. März, 19:30 Uhr, Weinbar 1/achtel, Windscheidstraße 27, 04277 Leipzig
Lesung: Besik Kharanauli, Nato Ingorokva und Nika Jorjaneli

Jorjaneli, Nika

Nika Jorjaneli (geb. 1978 in Tiflis) ist ein georgischer Dichter und Übersetzer. 2003 machte er seinen Master an der Staatlichen Universität Tiflis mit den Schwerpunkten Deutsche Sprache und Literatur. Nika Jorjaneli arbeitete mehrere Jahre als Lehrer (deutsche Sprache und Literatur) am Gymnasium in Tiflis. Für die Gedichtsammlung *Mexican Standoff* erhielt er eine Nominierung für den SABA Literaturpreis 2015.

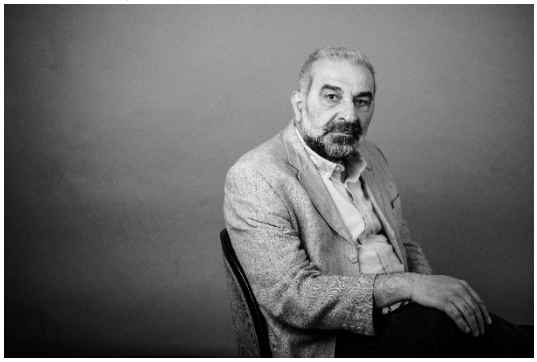
Aktuelles Buch:
Die Kartoffelernte (Anthologie)
Corvinus Presse, 2017

Anwesend in Leipzig: 17. März

Veranstaltungen:
Samstag, 17. März, 16:30 Uhr, Leipziger Buchmesse, Forum International und Übersetzerzentrum, Halle 4, Stand C 505
Lesung mit Besik Kharanauli, Nato Ingorokva und Nika Jorjaneli

Samstag, 17. März, 19:30 Uhr, Weinbar 1/achtel, Windscheidstraße 27, 04277 Leipzig
Lesung mit Besik Kharanauli, Nato Ingorokva und Nika Jorjaneli

Karumidze, Zurab



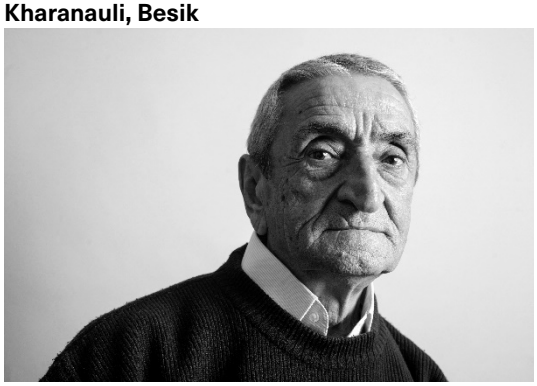
Zurab Karumidze (geb. 1957 in Tiflis). Sein Werk umfasst Romane, Kurzgeschichtensammlungen, Novellen sowie ein Buch über Jazz, das den wichtigen georgischen Literaturpreis SABA gewann. Darüber hinaus ist er Herausgeber und Mitherausgeber einiger Essaybände über die georgische Politik und Kultur. Sein auf Englisch geschriebener Roman *Dagny oder Ein Fest der Liebe* wurde 2012 auf die Longlist des *Dublin International Literary Award* gewählt und stand im Februar 2018 auf Platz drei der SWR Bestenliste. Zurab Karumidze lebt in Tiflis und ist als außenpolitischer Berater der georgischen Regierung tätig.

Aktuelles Buch:
Dagny oder Ein Fest der Liebe
Weidle Verlag, 2017

Anwesend in Leipzig: 15.–17. März

Veranstaltung:
Freitag, 16. März, 17 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum Literatur, Halle 5, Stand K600
Präsentation: *Dagny oder Ein Fest der Liebe*
Moderation: Stefan Weidle

Kharanauli, Besik



Besik Kharanauli (geb. 1939 in Tianeti) ist einer der bekanntesten zeitgenössischen Dichter Georgiens. Er hat mehr als zwanzig Gedichtsammlungen und zwei Prosa-Werke verfasst. Besik Kharanaulis unkonventionelle ironische und modernistische Werke galten in der poetischen Szene des 20. Jahrhunderts als Novum. Bis heute haben seine Arbeiten ihre Relevanz und Aktualität bewahrt. Er wurde mit einer Reihe wichtiger georgischer Literaturpreise ausgezeichnet. 2015 gewann er den Literaturpreis SABA für seinen Beitrag zur Entwicklung der georgischen Literatur. Zudem wurde er für den Nobelpreis für Literatur aus Georgien nominiert.

Aktuelles Buch:
Die Kartoffelernte (Anthologie)
Corvinus Presse, 2017

Anwesend in Leipzig: 16.–18. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 21 Uhr, Lyrikbuchhandlung, Kunstraum D21, Demmeringstr. 21, 04177 Leipzig

Lesung: *Die Kartoffelernte – Neue Georgische Lyrik II,*
mit Besik Kharanauli, Nato Ingorokva, Norbert Hummelt, Sabine Schiffner

Samstag, 17. März, 16:30 Uhr, Leipziger Buchmesse, Forum International und Übersetzerzentrum, Halle 4, Stand C505

Samstag, 17. März, 19:30 Uhr, Weinbar 1/achtel, Windscheidstraße 27, 04277 Leipzig
Lesung: Besik Kharanauli, Nato Ingorokva und Nika Jorjaneli

Matsaberidze, Bondo

Bondo Matsarebidze (geb. 1959 in Samtredia) ist ein bekannter Kinderbuchautor in Georgien. Seine Geschichten wurden in viele Sprachen übersetzt. Im Jahr 2000 gründete er den Bakmi Verlag, dessen Schwerpunkt auf Kinderliteratur und illustrierten Büchern liegt. Seit 1995 ist er Mitglied des georgischen Schriftstellerverbandes. Für seine Kinderbücher wurde er mehrfach ausgezeichnet.

Aktuelles Buch:
Die Märchen von Bekna und Tekla
Drava Verlag Klagenfurt, 2017

Anwesend in Leipzig: 14.–18. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 9:30 Uhr, Familiencafé „homeLE",
Georg-Schumann-Str. 130, 04155 Leipzig

Samstag, 17. März, 12:30 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Lesebude 2, Halle 2, Stand H500,
Präsentation: *Die Märchen von Bekna und Tekla*
Moderation: Erika Hornbogner, Lojze Wieser

Rtveliaschwili, Zurab

Zurab Rtveliaschwili (geb. 1967 in Karaganda) lebt als experimenteller Dichter, Performance-Künstler und Menschenrechtsaktivist in Georgien und Schweden. Der studierte Jurist war sowohl in der antisowjetischen Opposition als auch in der Nationalen Befreiungsbewegung von Georgien aktiv. Seine Texte zum zivilen Ungehorsam dienten 2003 als Startschuss und Anstifter der friedlichen Rosenrevolution in Georgien. Seine ausgefallenen Performances brachten ihn in Georgien schon wiederholt in Konflikt mit den Behörden. Seit 2010 lebt er in Schweden.

Aktuelles Buch:
Diktatur der Poesie
KLAK Verlag, 2018

Anwesend in Leipzig: 14.–18. März

Veranstaltungen:
Donnerstag, 15. März, 19 Uhr, Café Pan,
Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig
Lesung mit Musik: *Anthologie Grenzporträts*
Moderation: Jörg Becken

Samstag, 17. März, 18:30 Uhr, Galerie KUB,
Kantstraße 18, 04275 Leipzig
Präsentation: *Anthologie Grenzporträts*
Moderation: Jörg Becken

Sadghobelaschwili, Nino

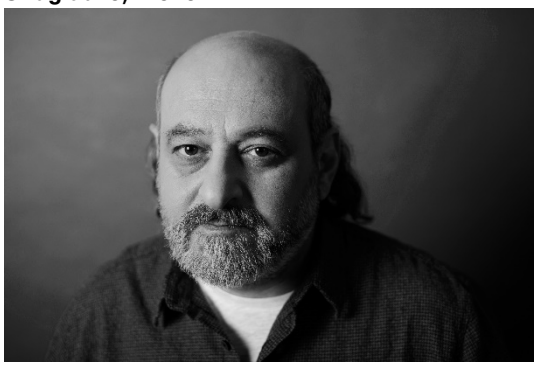
Nino Sadghobelaschwili (geb. 1980 in Tiflis) studierte bis 2002 am Staatlichen Kulturinstitut und spezialisierte sich auf Literaturtechnik. Sie arbeitete als Literaturredakteurin für einen Radiosender sowie als Lehrerin. Einige ihrer Stücke wurden in verschiedenen georgischen Theatern aufgeführt. So wurde ihr Stück *The Bombazine Paradise* im Jahr 2007 am Lado Meskiashvili State Drama Theater in Kutaisi inszeniert und 2010 verfilmt. Seit 2012 arbeitet sie am Khomli Filmstudio in Tiflis, wo 2015 ein Dokumentarfilm (Queen Tamar) nach ihrem Drehbuch verfilmt wurde. Sie ist Autorin von zwei Gedichtbänden, Geschichten und Romanen; viele davon wurden ins Englische, Litauische, Armenische und Türkische übersetzt.

Aktuelles Buch:
Bittere Bonbons, Georgische Geschichten
edition fünf, 2018

Anwesend in Leipzig: 16.–18. März

Veranstaltung:
Samstag, 17. März, 12 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst, Halle 4, Stand D401
Buchvorstellung: Nino Sadghobelaschwili stellt als eine der Autorinnen *Bittere Bonbons* vor
Moderation: Barbara Weidle

Shugladze, Aleko



Aleko Shugladze (geb. 1965 in Tiflis) ist Autor und Buchhändler, der sich von der georgischen Literaturszene für mehr als 15 Jahren nach Indien zurückgezogen hatte, dann plötzlich zurückkehrte und den Roman *Das Verbergen* schrieb: Dieser zählt zu den meistdiskutierten Romanen der letzten Zeit und gewann 2017 den wichtigen georgischen Literaturpreis SABA. Außer an der polytechnischen Universität hat Shugladze an der Kunstfakultät der Staatlichen Universität Tiflis Filmkunst studiert und arbeitete später als Regieassistent in einem georgischen Filmstudio. Er war als Performancekünstler im Margo Korabliovas Performance Theater und als Filmregisseur für das „Kaukasische Haus" tätig. Er hat rund zehn Dokumentarfilme gegen Gewalt gedreht und arbeitete auch als Drehbuchautor.

Anwesend in Leipzig: 14.–16. März

Veranstaltung:
Donnerstag, 15. März, 13 Uhr, Autoren-Pitch, Leipziger Buchmesse, Forum OstSüdOst, Halle 4, Stand D 401
Pitching von Autoren aus zwei Ehrengastländern der Frankfurter Buchmesse: Georgien und Norwegen
mit Aleko Shughladze und Beso Khvedelidze

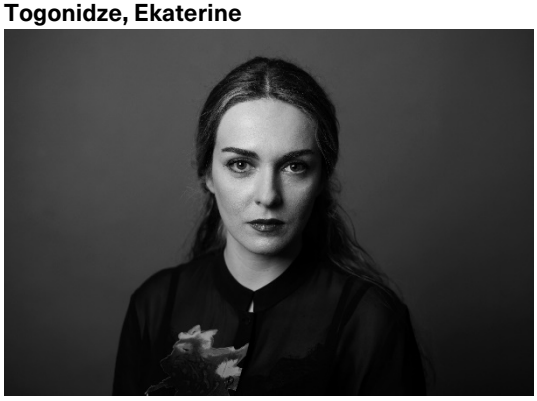
Schiolaschwili, Irma

Irma Schiolaschwili (geb. 1974 in Dedopliszkaro) ist Journalistin und Übersetzerin. Sie schrieb schon während ihrer Schulzeit Gedichte, die in verschiedenen literarischen Zeitschriften veröffentlicht wurden. 1991 bis 1996 studierte sie an der Universität Tiflis Journalistik. Nebenbei arbeitete sie in der Kulturabteilung des Staatlichen Fernsehens, wo sie Sendungen über zeitgenössische georgische Schriftsteller produzierte. 1999 ging sie nach Deutschland und studierte in Bonn. 2005 promovierte sie über deutsche und georgische politische Nachkriegslyrik. Ihr erstes Buch wurde 1992 veröffentlicht, 1995 wurde sie eines der jüngsten Mitglieder des georgischen Schriftstellerverbandes. 2007 wurde sie in die Europäische Autorenvereinigung *Die Kogge* aufgenommen. Ihre Gedichte wurden ins Russische, Deutsche, Englische und Französische übersetzt. Irma Schiolaschwili wohnt zurzeit in Bonn und arbeitet als Journalistin und Dozentin.

Aktuelles Buch:
Kopfüber
Pop Verlag, 2018

Anwesend in Leipzig: 18. März
Veranstaltung
Sonntag, 18. März, 14 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst, Halle 4, Rumänischer Stand E501
Deutsch-, ungarisch-, serbisch-, polnisch-, georgisch- und rumänisch-sprachige Lyrik aus Rumänien und Europa, Mit: Irma Schiolaschwili, Christian Schenk, György Mandics, Slavomir Gvosdenovici, Eric Giebel, Charlotte Ueckert, Uli Rothfuss, Harald Gröhler

Togonidze, Ekaterine



Ekaterine Togonidze (geb. 1981 in Tiflis) prägt seit über fünf Jahren Georgiens Literaturlandschaft und hat das Thema Behinderte und deren Diskriminierung seitens der Gesellschaft literarisch verarbeitet und zur Diskussion gebracht. Sie war mehrere Jahre lang als Journalistin tätig. Ihre Erfahrungen in diesem Bereich fließen kaum merklich, aber doch allzeit präsent in ihre Erzählungen ein. Für ihre Arbeiten wurde sie mehrmals ausgezeichnet, zuletzt erhielt sie 2012 den renommierten georgischen Literaturpreis SABA.

Aktuelles Buch:
Einsame Schwestern
Septime Verlag Wien, 2018

Anwesend in Leipzig: 15.–16. März; in Berlin: 17. März;
in Wien: 19. März; in Salzburg: 20. März

Veranstaltungen:
Freitag, 16. März, 13 Uhr, Leipziger Buchmesse,
Forum OstSüdOst, Halle 4, Stand D401
Präsentation: *Einsame Schwestern*, Moderation: Jürgen Schütz

Freitag, 16. März, 19 Uhr, Galerie Stritz, Breslauer Str. 14, Leipzig,
Lesung *Einsame Schwestern* und *Drei Tage drei Nächte* mit
Ekaterine Togonidze und Corinnan Antelmann
Moderation: Jürgen Schütz

Samstag, 17. März, 19 Uhr, Buchhandlung Tucholsky, Berlin
Präsentation: *Einsame Schwestern*. Moderation: Jürgen Schütz

Montag, 19. März, 19 Uhr, Hauptbücherei Wien,
Urban-Loritz-Platz 2A, 1070 Wien
Präsentation: *Einsame Schwestern*, Moderation: Jürgen Schütz

Dienstag, 20. März, 19 Uhr, Buchhandlung Rupertus,
Dreifaltigkeitsgasse 12, A-5020 Salzburg
Präsentation: *Einsame Schwestern*, Moderation: Jürgen Schütz

Bücher georgischer AutorInnen in deutscher Sprache

(bereits erschienen oder geplant)

Dank der Arbeit des Georgian National Book Centers wurden **seit 2011 mehr als 65 georgische Bücher in deutschsprachigen Ländern veröffentlicht**. Für das Jahr 2018 sind **weitere 100 neue Übersetzungen** mit Unterstützung des Georgian National Book Centers geplant**, darunter 60 ins Deutsche**. Es werden verschiedene Genres ins Deutsche übersetzt, wie Romane von klassischen bis zu zeitgenössischen Autorinnen und Autoren, Erzählungen, georgische Epen, Anthologien georgischer Poesie, Sachbücher, Kinder- und Jugendliteratur, Krimis sowie eine Sammlung von kritischen Essays.

Eines der bedeutendsten literarischen Werke bis heute ist das Epos ***Der Recke im Tigerfell*** von **Schota Rustaweli** (1172–1216) aus dem 12. Jahrhundert, das in der Übersetzung von Hugo Huppert vor kurzem in Deutschland wieder veröffentlicht wurde (Dr. Ludwig Reichert Verlag, 2014). Im Frühling 2018 erscheint im Galiani Verlag Berlin, Rustawelis Arbeit in einer Prosa-Version, nacherzählt von Tilman Spreckelsen und mit neuen Illustrationen von Kat Menshik.

Am häufigsten werden Romane übersetzt. Zu den bekanntesten modernen Romanautoren Georgiens zählt **Micheil Dschawachischwili** (1880–1937), dessen Romane und Erzählungen bis heute nicht an Relevanz verloren haben und als Inspiration für zahlreiche zeitgenössische Künstler, Theaterinszenierungen und Filme dienten. Sein Roman *Das fürstliche Leben des Kwatschi K*. wurde 2016 erstmals vollständig und unzensiert in Deutschland veröffentlicht (Nora Verlag). 2018 erscheinen mit *Jakos Kostgänger* und seinen gesammelten Erzählungen weitere bedeutende Werke in Deutsch (Arco Verlag).

Von dem bekannten Schriftsteller **Otar Tschiladse** (1933–2009) wurden bereits einige Werke ins Deutsche übersetzt. Zeitlebens engagierte sich der Lyriker, Dramatiker und Prosaautor für eine Eigenständigkeit Georgiens, gegen die fast zweihundertjährige Übermacht russischer, später sowjetischer Einflüsse. Tschiladse, der in den 90er Jahren zweimal für den Literaturnobelpreis nominiert war, galt bis zu seinem Tod 2009 als intellektuelle Autorität. 2013 erschien *Der Garten der Dariatschangi* (Matthes & Seitz Berlin). Für 2018 ist die Übersetzung seiner Romane *Avelum* und *Der Korb* (Matthes & Seitz Berlin) geplant. Ausländische Kritiker vergleichen OtarTschiladse mit den großen lateinamerikanischen Autoren.

Der Hanser Verlag will 2018 **Guram Dotschanaschwilis** (geb. 1939) berühmtesten Roman *Das erste Gewand* in Deutsch veröffentlichen. Dotschanaschwili gilt als lebender Klassiker, bis heute – 50 Jahre nach Erscheinen seines ersten Romans – spricht der Autor moderne und vor allem junge Leser an.

Mit *Westflug* (Originaltitel in dt. Übersetzung: Die Jeans-Generation) von **Dato Turaschwili** (geb. 1966) erschien im Jahr 2014 im Wagenbach Verlag ein preisgekrönter Roman, der in mehr Sprachen übersetzt wurde als jeder andere aus Georgien. Das Buch beruht auf einer wahren Begebenheit und thematisiert einen gescheiterten Fluchtversuch mehrerer junger Georgier, die 1983 eine sowjetische Linienmaschine entführt und vergeblich versucht hatten, diese zur Landung auf einem westlichen Flughafen zu zwingen. Nach ihrer Rückkehr wurden sie zum Tode verurteilt. Der Autor hat zahlreiche Prosabände und einige Drehbücher verfasst. Er war einer der Anführer der Studentenproteste 1988/89 und an der sogenannten Rosenrevolution beteiligt. Dem spektakulären Fluchtversuch sind auch Werke weiterer Autoren gewidmet, darunter der autobiographische Roman *Ein gemächliches Schwimmen* des georgischen Rockstars und Dichters **Irakli Tscharkwiani**s (1961–2006), der 2018 im Dagyeli Verlag in Deutsch erscheinen wird.
Die Geschichte von drei Mädchen an drei Tagen im Krieg erzählt die zeitgenössische junge Autorin **Tamta Melaschwili** (geb. 1979). Ihr Debütroman *Abzählen* (Unionsverlag, 2013) gewann den georgischen Literaturpreis SABA 2011 und den Deutschen Jugendliteraturpreis (2013). Im Herbst 2018 erscheint ihre Sammlung von Kurzgeschichten im Wieser Verlag.

Der jüngste russisch-georgische Krieg ist das Thema von **Zaza Burchuladzes** (geb. 1973) Roman *adibas* (Aufbau/Blumenbar, 2015). In *Touristenfrühstück* (Aufbau/Blumenbar, 2016) setzt er sich mit modernen Themen wie seinen Erfahrungen in Tiflis und Berlin nach seiner Auswanderung auseinander. Von dem berühmten und mehrfach ausgezeichneten Autor **Archil Kikodze** (geb.1972) erscheinen 2018 im Ullstein Verlag die Erzählung *Die Geschichte von einem Vogel und einem Mann* und sein Romandebut der S*üdelefant*, der die Geschichte von Tiflis erzählt und das zeitgenössische Leben untersucht (Sept. 2018).

Der junge georgische Schriftsteller **Lasha Bugadze** (geb. 1977) machte in Deutschland mit seinem satirischen Roman *Der Literaturexpress* (Frankfurter Verlagsanstalt, 2016) auf sich aufmerksam. Kürzlich erschien im gleichen Verlag sein Roman *LUCRECIA515*. Im Jahr 2018 wird das Buch *Kleines Land* veröffentlicht.

Eine der berühmtesten Schriftstellerinnen Georgiens und politische Aktivistin präsentiert sich 2016 den deutschsprachigen Lesern: **Naira Gelaschwili** (geb. 1947). In *Ich bin sie* (Verbrecher Verlag, 2017) beschreibt sie die große Liebe eines dreizehnjährigen Mädchens zu einem jungen Schüler. Ihre neue Übersetzung *Ich fahre nach Madrid* (Verbrecher Verlag, 2018) wurde Mitte März auf der Lit.COLOGNE vorgestellt.

Aka Morchiladze (geb. 1966) ist einer der meistgelesenen georgischen Autoren der Gegenwart. Seine Bücher haben eine unglaubliche Bandbreite und sprechen nicht nur Freunde von Liebesgeschichten und historischen Romanen an, sondern auch Fans von Detektivgeschichten und Krimis. Mehrere deutsche Verlage veröffentlichen seine Bücher in Deutsch, so auch die fünf Romane *Santa Esperanza* (Mitteldeutscher Verlag, 2017) *Schatten auf dem Weg* (Mitteldeutscher Verlag, 2018), *Reise nach Karabach* (Weidle Verlag, 2018), *Obolé* (Mitteldeutscher Verlag, 2018) sowie *Mameluken* (Weidle Verlag, 2018).

Im Bereich der Kurzprosa ist das Werk des georgischen Schriftstellers **Kote Jandieri** (geb. 1958) besonders bemerkenswert (Klak Verlag, 2018): Die Geschichten wurden zu Recht als Meisterwerk der georgischen Kurzprosa des 21. Jahrhunderts bezeichnet. In dem Buch *Globalisierung* erzählt ein älterer Bauer die Geschichte seines Lebens, die mit den historischen Ereignissen etwa in der sowjetischen Besatzungszeit Georgiens bis in die 1990er verknüpft ist.

Unter den **Poesie**-Sammlungen ist ein Werk besonders hervorzuheben: *Gedanken am Flusse Mtkvari* von **Nikolos Barataschwili** (1817–1844), das 2017 – anlässlich des 200. Geburtstages des großen georgischen Dichters der Romantik – im Arco Verlag erschienen ist. Dazu kann das deutsche Publikum über 40 moderne georgische Dichter sowie die Arbeit eines Dichters der klassischen Zeit kennenlernen. Im Jahr 2018 wird der Verlag Corvinus Presse Berlin eine weitere Kollektion veröffentlichen: die Sammlung *Aus der Ferne* mit Arbeiten von sieben modernen Dichtern. Der Titel stammt aus einem Gedicht von **Besik Kharanauli** (geb. 1939). Er ist ein bedeutender Dichter im modernen Georgien und Begründer eines ganz neuen Stils in Georgien. In dieser Sammlung sind seine Gedichte somit enthalten. Vier weitere Lyrik Anthologien werden 2018 erscheinen. So veröffentlicht der Wallstein Verlag eine Gedichtsammlungen mehrerer bedeutender Lyriker des 20. Jahrhunderts, der Größenwahn Verlag wird eine Anthologie von 32 georgischen modernen Dichtern herausgeben. Erwähnenswert ist auch, dass bis Ende 2018 mehr als 10 prominente georgische Dichter aus dem 20. und 21. Jahrhundert ihre individuelle Gedichtsammlung in deutscher Sprache in Deutschland und Österreich veröffentlichen werden, darunter Shota Chantladze, Badri Guguschwili, Tamaz Badzagua, Besik Kharanauli, Lia Sturua, Zviad Ratiani, Rati Amaglobeli, Surab Rtveliaschwili und Dato Barbakadze.

Deutschsprachige Verlage, mit denen das Georgian National Book Center bisher zusammenarbeitet:

Alfred Kröner Verlag
Anthea Verlag
Arche Literatur Verlag
Arco Verlag
Aufbau/Blumenbar
AvivA Verlag
Baobab Books
Btb Verlag
Carl Hanser Verlag
ciconia ciconia Verlag
Corvinus Presse
Dagyeli Verlag
Daltas-Verlag
Dörlemann Verlag
Dr. Ludwig Reichert Verlag
Drava Verlag
Edition Fünf
Edition Monhardt
Edition Orient
Edition Virgines
Edition.fotoTAPETA
Frankfurter Verlagsanstalt
Galiani Berlin
Größenwahn Verlag
Harrassowitz Verlag
Helmut Buske Verlag
Kulturverlag Kadmos
KLAK Verlag
Albrecht Knaus Verlag
Leipziger Literaturverlag
Leopold Stocker Verlag
Löcker Verlag
Michael Imhof Verlag
Mitteldeutscher Verlag
Nora Verlag
NordSüd Verlag
Orlanda Verlag
Paramon Verlag
Passanten Verlag
Pop Verlag Ludwigsburg
Reichert Verlag
Residenz Verlag
Rotpunkt Verlag
Rowohlt Verlag
Septime Verlag
Shaker Verlag
Suhrkamp/Insel Verlag
Theater der Zeit
Ullstein Buchverlage
Unionsverlag
Verbrecher Verlag
Verlag Das Wunderhorn
Verlag Hans Schiler
Verlag Klaus Wagenbach
Verlag Matthes & Seitz Berlin
Voland & Quist
Wallstein Verlag
Weidle Verlag
Wieser Verlag
Wolke Verlag

Das Literaturprogramm – Made by Characters

Was macht die georgische Literatur eigentlich aus? Vielleicht kann man sagen: Es ist die Literatur eines kleinen Landes, das der Welt eine Menge mitzuteilen hat. Die georgische Literatur blickt auf eine lange Tradition zurück, sie ist überaus vielseitig, eine interessante Synthese von orientalischen und westlichen Einflüssen, offen für Innovationen und zugleich autark. Georgiens erstes geschriebenes Denkmal, das *Das Martyrium der Heiligen Schuschanik*, wurde im 5. Jahrhundert geschaffen – noch heute kann es jeder junge Leser verstehen ohne auf ein Wörterbuch zurückgreifen zu müssen. Das Wichtigste an diesem hagiographischen Werk aber ist, dass es bereits die charakteristischen und wesentlichen Züge eines Romans trägt.

Was ist das Merkmal der modernen georgischen Literatur? Es ist eine Literatur, die auf den Erfahrungen und Prüfungen vieler Jahrhunderte basiert und die sich Schritt für Schritt neben der modernen Weltliteratur entwickelt hat. Mit anderen Worten: diese Literatur vermittelt ein klares Bild von dem Charakter der Nation, die sie produziert.

Als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2018 will Georgien der Welt zeigen, wie interessant die Prozesse sind, die derzeit in diesem Land ablaufen. Im Zentrum steht das umfangreiche Literaturprogramm, das im März 2018 auf der Leipziger Buchmesse bekanntgegeben wird und die gesamte Bandbreite von klassischen öffentlichen Lesungen über Buchpräsentationen, Diskussionsreihen bis zu professionellen Programmen für Übersetzer, wie Konferenzen und Seminare, umfasst. Ergänzt wird es durch Musik-, Film- und Theater-Elemente, sowie Ausstellungen, Workshops und diverse weitere Veranstaltungen.

Ein ganzes Jahr lang finden **rund 500 literarischen Veranstaltungen in rund 30 Städten** in **Deutschland, der Schweiz und in Österreich** an zahlreichen literarischen und kulturellen Orten statt. Auf etwa 20 Literaturfestivals im deutschsprachigen Europa werden georgische Autorinnen und Autoren präsent sein und finden Gespräche in Zusammenarbeit mit deutschen Verlagen statt, etwa auf der lit.COLOGNE, der Lit.RUHR, dem internationalen literaturfestival berlin ILB, bei STADT LAND BUCH, beim poesiefestival berlin, der Berliner Bücherinsel, dem Harbour Front Literaturfestival, bei Poetry On The Road, Open Books Frankfurt, dem Berleburger Literaturpflaster und dem Göttinger Literaturherbst sowie Schamrock – Festival der Dichterinnen, bei BuchBasel, den Erich Fried Tagen und den Literaturtagen Zofingen. Für Berlin, Hamburg und Frankfurt ist ein umfang- und facettenreiches Programm geplant, in Saarbrücken und Freiburg werden georgische literarische Wochen organisiert.

Das Programm des Ehrengastlandes wird auch einen wissenschaftlichen und pädagogischen Aspekt haben: In Zusammenarbeit mit der georgischen **Organisation SOVLAB (Soviet Past Research Laboratory)** sind Diskussionsrunden in ganz Deutschland geplant, bei denen die sowjetische Vergangenheit interpretiert werden soll. Daneben wird es interessante Diskussionen über die Geschichte der georgischen Philosophie mit georgischen und deutschen Philosophen geben, und bekannte georgische Forscher werden über die Errungenschaften der modernen georgischen Wissenschaft berichten.

Georgien wird im Rahmen seines Programms am 12. Oktober seinen **wichtigsten Literaturpreis SABA** präsentieren. Die **feierliche Verleihung findet im Kaisersaal** des historischen Rathauses von Frankfurt statt. Der Literaturpreis SABA wurde vor 16 Jahren von einer führenden georgischen Bank, TBC, ins Leben gerufen. Seine Vergabe ist eines der bedeutendsten literarischen Ereignisse in Georgien. SABA wird für zeitgenössische georgische Literatur verliehen. Alljährlich gibt es elf Nominierungen für den Preis. Über 100 Autoren, Übersetzer und Literaturkritiker haben ihn bereits erhalten, darunter auch ausländische Übersetzer und Verleger georgischer Literatur aus der ganzen Welt.

Als Höhepunkt des Autorenprojekts von Nino Haratischwili, bei dem **Tandems deutscher und georgischer Schriftsteller** (Volker Schmidt und Irma Tavelidse, Lucy Fricke und Archil Kikodse, Nestan (Nene) Kvinikadze und Fatma Aydemir, Katja Petrowskaja und Abo Iashaghaschwili, Stephan Reich und Ana Kordzaia-Samadaschwili, Ulla Lenze und Tamta Melaschwili) in verschiedene Regionen Georgiens reisten, werden die Kurzgeschichten, die die Autorinnen und Autoren nach ihren Reisen schufen, von der Frankfurter Verlagsanstalt gesammelt und als Buch in Deutschland veröffentlicht. Die Schriftsteller werden 2018 auf verschiedenen Literaturfestivals in Deutschland weiterreisen.

Um **die Ehrengast-Familien der Frankfurter Buchmesse und deren Literatur zu verbinden**, werden Ende Mai Autoren aus Frankreich (Ehrengast 2017) und Norwegen (2019) nach Georgien eingeladen. Zusammen reisen die drei Autoren (je einer aus den drei Gastländern) durch das Land, um Menschen, Geschichten und neue Orte zu entdecken. Den Abschluss bildet eine gemeinsame Diskussion von Autoren, Vertretern der Ehrengastländer und dem Direktor der Frankfurter Buchmesse, Juergen Boos.

Bis zu 70 Schriftsteller aus den Ehrengastland Georgien werden im Laufe des Jahres mit ihren Büchern in deutsche Städte reisen und sich dort interessierten deutschen Lesern vorstellen. Insgesamt können sich Leser aller Altersstufen und Interessen auf zahlreiche spannende Einblicke in das hierzulande kaum bekannte Land und seine Literatur freuen.

Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum (Auswahl April bis November 2018)

Das Veranstaltungsprogramm des Gastlands Georgien umfasst über 100 Literaturveranstaltungen in verschiedenen Kultureinrichtungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, darunter die Teilnahme an sieben Literaturfestivals. Die nachfolgende Auflistung gibt eine erste Übersicht über die Veranstaltungstermine (außerhalb der Frankfurter Buchmesse).

April

6. bis 7. April, Saarbrücken
Tiflis und die georgische Literatur
Kultur- und Literaturprogramm im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Saarbrücken und Tiflis

Georgische Gegenwartsliteratur – Postsowjetischer Spagat
6. April, 20 Uhr, Rathaus Saarbrücken
Georgischer Literaturabend mit Podiumsdiskussion.
Die Autoren Dato Turaschwili und Beso Chwedelidze sprechen über die Transformation der georgischen Gesellschaft von einem sowjetischen zu einen postsowjetischen Staat.

Moderne georgische Lyrik
7. April, 20 Uhr, Rathaus Saarbrücken
Literaturabend mit georgischen Lyrikern in Begleitung einer musikalischen Performance.
Giorgi Lobzhanidze und Kato Javakhischwili – Vertreter der modernen georgischen Lyrik – stellen ihre Werke vor, begleitet von der Künstlerin Manana Menabde.

18. bis 22. April, Frankfurt, Stuttgart, Freiburg, München
Lasha Bugadze auf Lesetour

Medea – Mythos oder Realität
18. April, 20 Uhr, Romanfabrik Frankfurt
Georgischer Literaturabend mit Lasha Bugadze und anschließender Podiumsdiskussion.

Buchpräsentation *LUCRECIA515*
20. April, 20 Uhr, Stuttgart, Mehrgenerationenhaus West, Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung
21. April, 20 Uhr, Freiburg, Theater Freiburg

Medea – *LUCRECIA515*
22. April, 14 Uhr, München, Elisabethplatz 4
Literaturabend mit Buchpräsentation von und mit Lasha Bugadze.

24. April, 18 Uhr, Berlin, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung
Zwischen Zwang und Freiheit. Poesie und Realismus im georgischen Film
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

Mai

8., 9. und 11. Mai, Frankfurt, Berlin, München
Kick-Off-Events in drei deutschen Städten für Buchhandlungen und Journalisten mit georgischen AutorInnen
Mit Davit Gabunia und Anna Kordsaia-Samadaschwili mit musikalisch-kulinarischer Begleitung von Vacho Babunaschwili

15. Mai, Kiel, Literaturhaus Kiel
Ein Abend mit dem georgischen Autor Abo Iaschagaschwili

23. Mai, 18 Uhr, Berlin, Zentrum für Literatur- und Kulturforschung
Der Kaukasus und Georgien im Kontext der Imperien während des Ersten Weltkriegs und danach.
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

25. Mai, Berlin, LiteraturHaus
Georgischer Lyrikabend mit den AutorInnen: Giorgi Kekelidze, Lela Samniaschwili. Poetisch-musikalische Performance von Zviad und Lekso Ratiani.

28. Mai, 16 Uhr, Frankfurt, Goethe Institut
Nation und Nationales Selbstbewusstsein in der sowjetischen Zeit
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

29. Mai, München
Sowjetische Taktiken des Alltags und religöses Erwachen in Georgien heute
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

30. Mai, 18 Uhr, Berlin, Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur
Stalin und Georgien – gestern und heute
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

31. Mai, 16.15 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller Universität Jena, Kaukasiologie
Sowjetische Taktiken des Alltags und religöses Erwachen in Georgien heute
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

Juni

2. Juni, 16 Uhr, Hamburg, Zentralbibliothek
Emanzipation im Kaukasus: Auf den Spuren georgischer Frauen
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

3. Juni, Bremen
Literaturfestival „Poetry on the Road“
Lesung mit der georgischen Autorin Bella Chekurischwili.

6. Juni, Frankfurt, Literaturm
Lesung mit georgischen AutorInnen

Lesung mit drei georgischen AutorInnen Aka Morchiladze, Nana Ekwtimischwili, Davit Gabunia.

6. Juni, 18 Uhr, Berlin, Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur
Sowjetischer Terror und nationale Identität
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

7. Juni, 19.30 Uhr, Berlin
Literarisches Colloquium Berlin (LCB)
Lesung, Buchpräsentation und Diskussion mit den georgischen AutorInnen Kote Dschandieri, Davit Gabunia, Nana Ekwtimischwili. Weitere Programmpunkte: Poetisch-musikalische Performance von Rati Amaglobeli und Gogi Dzodzuaschwili, Fotoausstellung des LBC zum Thema Georgien, kulinarische Impressionen aus Georgien.

14. Juni, 16.15 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller Universität Jena, Kaukasiologie
Europäische Idee in Georgien Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts – georgisches „Nationalprojekt" als Experiment in einer europäischen Peripherie
Vortrag und Diskussion im Rahmen der Vortragsreihe des Soviet Past Research Laboratory.

September

Internationales Literaturfestival Berlin
Lesung und Diskussion mit den georgischen Autoren: Lewan Berdsenischwili und Zaza Burchuladze.

13. September, Berlin, Bertelsmann Repräsentanz
Das Blaue Sofa
Ein Abend mit georgischen AutorInnen, darunter Lasha Bugadze, Nana Ekwtimischwili
und Nino Haratischwili sowie Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, und Medea Metreveli, Direktorin des Georgian National Book Center (GNBC).

17. bis 21. September, Frankfurt
Konolino Nomadenzelt für Kinder
Im Normadenzelt von Konolino-Gründerin Zinnet Peken erfahren Schulkinder Spannendes über Georginen – die georgische Mythologie, Geschichte, Geographie, Kulinarik, Musik und vieles mehr.

7. September bis 31. Oktober, Bad Berleburg
25. Bad Berleburger Literaturpflaster
Mit dem georgischen Literaturwissenschaftler Zaal Andronikaschwili, den AutorInnen Nana Ekwtimischwili, Anna Kordsaia-Samadaschwili, Aka Morchiladze. Weitere Programmpunkte: Musikalische Performance und Kulinarik-Show und Verkostung georgischer Speisen und Weine. Ana Chubinidse präsentiert ihren Animationsfilm „The Pocket Man".

Oktober

13. Oktober, Essen, Villa Hügel
Internationales Literaturfest lit.RUHR
Lesungen, Buchvorstellungen und Diskussionen mit den georgischen AutorInnen Nana Ekwtimischwili, Davit Gabunia, Archil Kikodse.

15. Oktober
Lyrik Kabinett
Ein Abend mit der georgischen Dichterin Lia Sturua.

16. bis 18. Oktober, Düsseldorf, Gerhard-Hauptmann-Haus / **Dortmund**, Literaturhaus / **Oelde**, Haus Nottbeck Museum für Westfälische Literatur
Drei Abende mit georgischen DicherInnen
Mit Andro Buachidze, Gaga Nakhutsrischwili, Lia Likokeli und Schota Iataschwili.

November

München
Schamrock-Festival der Dichterinnen
Lesung und Diskussionen mit den georgischen DichterInnen Eka Kewanischwili und Bela Tschekurischwili.

Freiburg
Georgische Woche Freiburg
Literatur- und Kulturwoche mit Lesungen von Nino Haratischwili und den AutorInnen Lasha Bugadse, Nana Ekwtimischwili, Basa Dschanikaschwili, Aleko Schugladse, Davit Gabunia, Zwiad Ratiani, Paata Schamugia.

Veranstaltungen in der Schweiz und Österreich

Schweiz

15. Oktober, Zürich
Literaturhaus Zürich
Lesung mit georgischen AutorInnen.

16. Oktober, Basel
Literaturhaus Basel
Lesung mit georgischen Autoren Lasha Bugadse und Surab Karumidse.

19. bis 21. Oktober, Zofingen
Literaturtage Zofingen
Lesung mit vier georgischen AutorInnen: Zurab Karumidze, Beka Adamaschwili, Salome Benidze, Lasha Bugadze.

Österreich

Literaturhaus Salzburg
Abend mit georgischen AutorInnen.

Internationales Literaturfestival Erich Fried Tage 2018, Wien
Abend mit georgischen AutorInnen.

Änderungen vorbehalten

Verlagsprogramm Ehrengast Georgien auf der Frankfurter Buchmesse 2018

Das Verlagsprogramm des Ehrengastes Georgien auf der Frankfurter Buchmesse 2018 wird vom Georgischen Verleger- und Buchhändlerverband organisiert und besteht aus drei Ständen und einem 5-tägigen Veranstaltungsprogramm, das an den Nationalständen und auf mehreren Bühnen der Frankfurter Buchmesse präsentiert wird.

Georgischer Nationalstand (Halle 5.0)
Der Georgische Stand ist der bedeutendste Ort und umfasst ein Arbeitszentrum für georgische und ausländische Verlage sowie einen Präsentationsbereich, eine Bühne und ein Auditorium für Veranstaltungen. Auf dem Programm stehen verschiedene Reihen über das georgische Verlagswesen, seine Geschichte, Errungenschaften und Herausforderungen, klassische und neue Autoren, Geschäftsfrühstücke, Kochbuchpräsentationen und Empfänge. Das Programm richtet sich an Fachbesucher, wird aber auch private Besucher anlocken, die sich für das georgische Verlagswesen und georgische Literatur interessieren.

Georgische Kinderecke (Medienhalle für Kinder und Jugendliche, Halle 3.0)
Der Stand präsentiert Kinderbücher und Applikationen von georgischen Verlagen sowie eine Ausstellung von georgischen Illustrationen, die in Kooperation mit Kulturkind organisiert wurde. Hier können Kinder in die Welt der georgischen Märchen eintauchen.

Georgische Kunst- und Designbücher (The ARTS+, Halle 4.1)
Der Stand besteht aus zwei Teilen: eine Ausstellung von georgischen Kunst- und Fotobüchern, illustrierten Büchern und Alben über Kunst und Design sowie einem Kunstprojekt, in dem sich Literatur, Kunst und innovative Technologien verbinden. Dieser Stand wird sowohl für private als auch für Fachbesucher interessant sein, die sich für Geschichte und Gegenwart der georgischen Kunst und der Menschen, die sie geschaffen haben, interessieren.

Frankfurter Buchmesse 2018 – Ehrengast der 20. Internationalen Buchmesse in Tiflis
Die Internationale Buchmesse Tiflis (Tbilisi International Book Fair) ist seit 1997 die Hauptveranstaltung des georgischen Buchmarktes und feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums und des Ehrengastauftritts Georgiens auf der Frankfurter Buchmesse 2018 nimmt die Buchmesse Tiflis Deutschland in den Fokus. Eine Delegation des Frankfurter Buchmesse-Teams sowie deutsche Autoren und Verleger werden auf der Tbilisi Book Fair als „Special Guests“ auftreten.

Kooperation Georgien, Ehrengast der Frankfurter Buchmesse, Georgian National Book Center, Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (Büro Georgien) und LitCam

Anlässlich des Ehrengastauftritts von Georgien auf der Frankfurter Buchmesse 2018 wird die LitCam mit Georgien und dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (Büro Georgien) zusammenarbeiten und ein Programm rund um die soziale und literarische Arbeit Georgiens mit Schwerpunkt auf der MenCare-Kampagne präsentieren.

LitCam Bühne, Mittwoch, 10. Oktober 2018
Geschlechtergleichheit – Die MenCare-Kampagne
15:00 – 15:15 Uhr: Einführung in die MenCare-Kampagne
15:15 – 16:00 Uhr: Wie funktioniert die Kampagne?
Podiumsdiskussion, UNFPA und „We Care"-Vertreter, UK Fatherhood Institute über die Bedeutung von Vätern für die Entwicklung des Kindes und die aktuelle Situation in Georgien
16:00 – 17:00 Uhr: Märchen und Reality-TV-Shows

17:00 – 18:00 Uhr: Sporthelden und Vorbilder
mit Levan Kobaschwili, ehemaliger populärer Fußballspieler und jetziger Präsident des georgischen Fußballverbandes, und bekannten georgischen Schriftstellern und Schauspielern sowie deutschen Rollenvorbildern.

LitCam Bühne, Samstag, 14. Oktober 2018, „Kulturstadion"
Am Wochenende steht der Fußball auf der LitCam-Bühne im Mittelpunkt. Zusammen mit der Stiftung des Deutschen Fußballbundes organisiert LitCam ein Programm rund um Fußball und Kultur.

Das Übersetzungsprogramm des Georgian National Book Center

Das Georgian National Book Center (GNBC) unterstützt ausländische und lokale Verlage, die planen, georgische und ausländische Literatur zu übersetzen und zu veröffentlichen. Mit dem Programm „Georgische Literatur in Übersetzung“ sollen ausländische Verlage, die sich für die Übersetzung und Veröffentlichung der georgischen Literatur interessieren, gezielt gefördert werden. Das Budget, das für die Übersetzungsprogramme vom georgischen Staat zur Verfügung gestellt wird, steigt jährlich an, um dem wachsenden Interesse und der Nachfrage aus dem internationalen Verlagssektor gerecht zu werden.

Der Weg, der für die Förderung der zeitgenössischen georgischen Literatur und des jahrhundertealten Erbes verfolgt wird, war nicht einfach. Im Jahr 2010 kündigte das georgische Kulturministerium erstmals sein Programm für die Unterstützung der georgischen Literatur in der Übersetzung an. Im Jahr 2014, nach der Gründung des Georgian National Book Centers, gingen im Rahmen des Übersetzungsprogramms „Georgische Literatur in Übersetzung" jedes Jahr mehr als hundert Bewerbungen aus verschiedenen Ländern ein. Die Förderung erhielten die Verlage, um die literarischen Übersetzungs- und Druckkosten zu decken. Das Interesse der ausländischen Verlage an der georgischen Literatur stieg dadurch spürbar.

In den Jahren 2011 bis 2018 wurde vom Georgian National Book Center eine Reihe von Übersetzungen von georgischen Autorinnen und Autoren finanziert, die die wichtigsten Gattungen des modernen und klassischen Georgiens abdecken darunter Prosa, Poesie, Essays, Theaterstücke, Kochbücher, Kinder- und Jugendliteratur. In dieser Zeit wurden 200 georgische Titel in mehr als 26 Fremdsprachen übersetzt, es erschienen 65 Veröffentlichungen in deutscher Sprache und 40 ausländische Titel in georgischer Sprache. 100 weitere Neuübersetzungen sind im Rahmen des Ehrengastauftritts geplant, darunter 60 deutsche Übersetzungen.

Das Georgian National Book Center bietet ausländischen Verlagen Unterstützungen in zwei Kategorien: Dabei können Übersetzungs- oder Druckkosten mit bis zu 100 Prozent gefördert werden. Weitere Informationen zur Übersetzungsförderung und die Bewerbungsunterlagen finden Interessierte unter www.book.gov.ge.

Das Georgian National Book Center unterstützt in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut und dem British Council jährlich die Organisation von Workshops für georgische, deutsche und englische Übersetzer mit besonderem Interesse für literarische Genres. Die Teilnehmer arbeiten unter der Leitung von professionellen Übersetzern fünf Tage lang an Übersetzungen von Fiction-Stoffen, die sie selbst ausgewählt haben. Seminare finden in Tiflis, Straelen und Frankfurt statt. Dank der systematischen Organisation von Seminaren ist eine starke Schule von Übersetzern georgischer Literatur in Fremdsprachen entstanden, die für die Entwicklung des Übersetzungsprozesses entscheidend ist.

Das Residenzprogramm für die Übersetzeren und Übersetzerinnen aus dem Georgischen ins Deutsche wurde zum ersten Mal vom GNBC in Kooperation mit dem Schriftstellerhaus Georgiens durchgeführt.

Das Kulturprogramm – Made by Characters

Auf der Frankfurter Buchmesse 2018 präsentiert sich der Ehrengast Georgien als ein Land, das sich über viele Jahrhunderte unter Einfluss sowohl der östlichen als auch der westlichen Welt entwickelt hat und sich nun als autarke Kulturnation versteht – mit einer jahrhundertealten Tradition. Eine besonders große Bedeutung hat dabei die zeitgenössische Kunst, die heute wie damals ein wichtiges Medium ist, Wissen zu vermitteln. Als Georgien durch die sowjetische Besatzung fast vollkommen isoliert war, erhielt die restliche Welt durch die georgische Kultur noch Einblicke in das Land. In der reichhaltigen Kulturlandschaft Georgiens ist besonders die Musik hervorzuheben. Die UNESCO ernannte 2001 den traditionellen polyphonen Gesang zum Weltkulturerbe. Georgische Musikerinnen und Musiker (Sänger, Pianisten und Geiger) füllen heute Opernhäuser und Konzerthallen in aller Welt. Auch wichtige Zeugnisse der Menschheitsgeschichte und die visuellen Künste sind wichtiger Bestandteil der georgischen Kultur. In Dmanisi wurden 1991 die ältesten menschlichen Überreste, die jenseits von Afrika gefunden wurden, entdeckt. Diese und viele weitere spannende Entdeckungen aus Kunst, Musik, Theater, Forschung, Film und Natur erwartet die Besucher in Frankfurt.

Kunst – Made by Characters
Auf der Buchmesse 2018 präsentiert Georgien das Beste aus Urgeschichte, antiker und zeitgenössischer Kunst, Fotografie, Architektur, Design, Typografie und Illustration. Dabei arbeitet der Ehrengast mit insgesamt mit 12 Institutionen zusammen: Die **Liebieghaus Skulpturensammlung** zeigt „Medeas Liebe und die Suche nach dem Goldenden Vlies“ mit archäologischen Funden und antiken Kunstwerke aus Georgien, die den Reichtum der beiden antiken Königreiche von Kolchis und Iberien repräsentieren. Das **Senckenbergmuseum** präsentiert „Entdeckungen aus Dmanisi“. 1991 wurde hier der Kieferknochen eines Hominiden gefunden. Es sind die ältesten menschlichen Überreste, die jemals jenseits von Afrika gefunden wurden. Dem gebürtigen Georgier und Wahlberliner Andro Wekua widmet das **Museum für Moderne Kunst** (MMK) eine eigene Ausstellung, dessen Bilder zwischen Abstraktion und Symbolismus schwanken. Das **Klingspor Museum** in Offenbach stellt zum ersten Mal das georgische Alphabet, seit 2016 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, und seine Geschichte in den Fokus einer Ausstellung. Im **Deutschen Architekturmuseum** steht die Hauptstadt Tiflis und seine Architektur im Zentrum einer großen Schau. Weitere Ausstellungen finden statt im: Archäologischen Museum Frankfurt, Atelierfrankfurt, Blauen Haus Frankfurt, Produktions- und Ausstellungsplattform basis, Fotografie Forum Frankfurt, Museum Angewandte Kunst, Portikus, Städel Museum und Struwwelpeter-Museum.

Film – Made by Characters
Der berühmte italienische Filmemacher Federico Fellini war überzeugt: „Der georgische Film ist ein einzigartiges Phänomen – lebendig, philosophisch inspirierend, sehr weise, kindlich. Es ist alles drin, was mich zum Weinen bringt, und das ist nicht leicht.“
Das georgische Kino, das seine Anfänge um 1908 nahm, kann auf zahlreiche Preise und Nominierungen internationaler Filmforen und Festivals zurückblicken. In Kooperation mit dem Deutschen Filmmuseum und dem Arsenal Institut für Film und Videokunst e.V. zeigt das Georgian National Film Center auf der Buchmesse insgesamt 15 ausgewählte Filme – von Stummfilmen bis hin zu Produktionen, die 1991 entstanden als Georgien unabhängig wurde. Zu sehen sind etwa die Filme „Meine Großmutter“ (1929) von Kote Mikaberidze und „Das Salz Swanetiens“ (1930) von Michail Kalatosow (Mikheil Kalatozischwili). Aber auch Filme von Mikheil Chiaureli, Michail Kalatosow und Nikolai Schengelaia aus der Zeit des sogenannten Formalismus – eine Kunstbewegung, die von der Sowjetunion der Zensur unterworfen wurde – sowie Spielfilme und Dokumentarfilme aus den 1950er Jahren werden gezeigt. Mit dabei ist auch der preisgekrönte Animationsfilm „The Pocket Man“ von Ana Chubinidze.

Theater – Made by Characters

Das Theater in Georgien, wie wir es heute kennen, setzte vor 25 Jahren nach der Unabhängigkeit von der Sowjetunion ein. Kriege, Unruhen, Revolutionen, Geschichten von Hoffnung, individuelle und kollektive Ideen – dies alles zeichnet das georgische Theater aus. Die erste professionelle Theatergruppe entstand im 18. Jahrhundert. Im späten 20. Jahrhundert kamen die stärksten Impulse in der Gesellschaft nach Unabhängkeit vom Theater. Die Zeit der Freiheit mit allen ihren Härten, Unruhen und sozialen Veränderungen sowie die Kriege in den dunklen 1990er Jahren markieren die Geschichte des post-sowjetischen Theaters in Georgien. Das Theaterprogramm heute umfasst sowohl moderne als auch klassische Stücke und Inszenierungen von bekannten staatlichen und unabhängigen Theatern, aber auch von jungen Gruppen mit neuen künstlerischen Ansätzen und kreativen Wegen des Denkens und Erzählens, auch unter Einsatz neuer Technologien. Auf der Buchmesse präsentieren sich unter anderem das Akademische Shota-Rustaveli-Theater, das Marjanischwili Theater, Rezo Gabriadzes Marionetten Theater, das Royal District Theater, das Music and Drama Theatre, das Sokhumi Staatstheater sowie weitere freie Theater und Projekte aus dem ganzen Land.

Musik – Made by Characters

Georgien blickt auf eine sehr lange Musikkultur zurück. Die georgische Folk-Polyphonie „Chakrulo“ zählte zu den insgesamt 27 Kompositionen, die 1977 von der NASA mit dem Raumschiff Voyager ins All geschickt wurden. Die UNESCO ernannte 2001 die georgische Folkmusik zum Weltkulturerbe. Auf der Buchmesse präsentiert Georgien seine musikalische Vielfalt. Live dabei sind unter anderem die weltbekannte Violinistin Lisa Batiaschwili, das Georgische National Ballett Sukhishvili – die erste und bislang einzige Folkgruppe, die jemals im Teatro alla Scala performen durfte, der bekannte georgische Jazz-Pianist Beka Gochiaschwili, das Vokalensemble „Rustavi“, das Georgische Philharmonieorchester unter der Leitung von Nikoloz Rachveli und das Symphonieorchester Tiflis unter der Leitung von Vakhtang Kakhidze sowie viele weitere Künstler.

Kulinarik – Made by Characters

Georgiens Küche ist so vielfältig wie das Land selbst. Neben vielen regionalen Eigenheiten findet man zahlreiche Einflüsse aus anderen Ländern – von der mediterranen bis zur indischen Küche. Auf der Buchmesse 2018 werden georgische Köche ihr Können bei mehreren Events unter Beweis stellen, unter anderem bei der Eröffnungszeremonie und zur Happy Hour im Ehrengastpavillon. Die Gäste bekommen Gelegenheit, traditionelles Essen und Weine aus Georgien zu probieren. Ein besonderes Highlight: Die Profiköchin Tekuna Gachechiladze, die für ihre neue georgische Fusionküche bekannt ist, wird gemeinsam mit dem deutschen Kollegen Leon Joskowitz, der das kulinarische Programm "Georgia is Cooking" koordiniert, Essen zubereiten.

Wein – Made by Characters

Georgien ist die Wiege des Weinanbaus: Als einziges Land der Welt ist die Weinproduktion dort bereits seit über 8.000 Jahren bezeugt. Unter den Hauptweinproduzenten sticht Georgien wegen seiner Traubenvielfalt heraus. Bis zu 500 unterschiedliche Rebsorten sind in Georgien bekannt und werden kultiviert. Besucher haben während der Buchmesse Gelegenheit, die einzigartigen Weine und Spirituosen zu testen. Jährlich führt das georgische Ministerium für Umwelt und Landwirschaft zusammen mit der Nationalen Wein-Agentur zahlreiche Aktivitäten in Deutschland und anderen Ländern durch, darunter die Teilnahme an Messen wie der Internationalen Grünen Woche, der „Pro-Wine“ und der„Anuga“.

Daten und Fakten

Organisation „Georgia – Made by Characters“	
Website	www.georgia-characters.com
Kontakt	info@georgia-characters.com
Projektleiter	Mikheil Giorgadze
Direktorin Georgian National Book Center	Medea Metreveli
Leiterin Literaturprogramm	Maia Danelia
Leiterin Kulturprogramm	Manana Berikaschwili, stellvertretende Kulturministerin
Graphik Design	Agentur BRID, www.brid.me
Konzept Pavillon Ehrengast 2018	George Bokhua Studio
Design Pavillon Ehrengast 2018	Multiverse Architecture und Tamara Kvesitadze, www.mua.ge
Pressekontakt	Mirjam Flender, Kirsten Lehnert press@georgia-characters.com
Leiterin Ehrengastprogramm Frankfurter Buchmesse	Simone Bühler buehler@book-fair.com
Georgien	
Einwohnerzahl Georgien	3,7 Millionen
Fläche	rund 70.000 km²
BIP nominal	2016: 14,22 Mrd. US$
BIP pro Kopf	2016: 3.842,4 US$
Buchmarkt Georgien	
Anzahl der jährlich publizierten Titel	2015: 4.173 2014: 2.964 2013: 3.745
Umsatz pro Jahr	2015: 12.974.198 Lari (ca. 4,26 Mio €*)
Durchschnittlicher Buchpreis	2015: 11,75 Lari (3,86 €*)
Übersetzte Titel in Georgien	45 % der publizierten Titel sind Übersetzungen vornehmlich aus Deutschland, Frankreich, GB, USA, Polen, Ungarn, Italien, Türkei, Kanada, Mexiko, Griechenland, Estland, Ukraine
Anzahl der Verlage	Rund 100
Größte Verlage in Georgien	Palitra L Bakur Sulakauri Publishing Intelekti Publishers
Anzahl der Buchläden	50, darunter 41 kleinere
Anteil des Buchverkaufs über Internet	2015: 19 % 2013: 6 %
Übersetzungen durch das GNBC 2011-2017	200 georgische Titel in mehr als 28 Sprachen 60 Veröffentlichungen in deutscher Sprache 40 ausländische Titel in georgischer Sprache

*** Angaben in Euro nach dem Umrechnungsstand März 2018**

Das Ehrengast-Team

Koordiniert wird der Gastlandauftritt Georgien 2018 vom Ministerium für Kultur und Denkmalschutz Georgien zusammen mit dem Georgian National Book Center.

Mikheil Giorgadze
Projektleiter

Medea Metreveli
Direktorin des Georgian National Book Center, metreveli@book.gov.ge

Weitere Ansprechpartner:

Literaturprogramm
Leitung: Maia Danelia danelia@book.gov.ge
Manager: Nino Nadibaidze nadibaidze@book.gov.ge

Übersetzungsprogramm
Leitung: Irine Chogoschwili chogoshvili@book.gov.ge

Kulturprogramm
Koordination: Salome Sepaschwili ssepashvili@culture.gov.ge

Ausstellungen
David Lortkipanidze
Ana Riaboshenko
Giorgi Kalandia

Theater und Festivals
Ekaterina Mazmischwili, Tbilisi International Festival Of Theatre

Film
Zurab Maghalaschwili, Direktor Georgian National Film Center

Musik & Performance
Nino Nakhutsrischwili, Geschäftsführerin National Music Center

Social Media und Marketing
Tornike Guruli guruli@book.gov.ge

Partner und Sponsoren

Partner

Georgischer Verlags-und Buchhandelsverband
The Writers' House of Georgia
The Centre for Cultural Relations Caucasian House
Nationale Parlamentsbibliothek Georgien
Museum der Georgischen Literatur
Georgisches National-Museum
Staatliches Museum für Theater, Musik, Kino und Tanz - Kunstpalast
Nationales Zentrum für Cinematografie
Kote Marjanishvili State Drama Theater
Nationales Musikzentrum Georgien
Ministerium für Bildung und Wissenschaft Georgien
Staatliche Universität Tiflis
Staatliche Universität Ilia
Georgisches Nationales Handschriftenzentrum
Georgische Innovations- und Technologie Agentur
Georgischer Tourismusverband / National Tourism Administration
Landwirtschaftsministerium Georgien
Nationale Wein-Agentur Georgien
SOVLAB (Soviet past research laboratory)
Expo Georgia
Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Georgien
Georgisches Generalkonsulat Frankfurt/Main
Creative Georgia
Nationalbank Georgien
Goethe-Institut Tiflis
Konrad-Adenauer-Stiftung / Regional-Programm Politischer Dialog Süd-Kaukasus
Literaturpreis SABA
Frankfurter Literatursalon EUTERPE
DVV International / Regionalbüro für den Kaukasus und die Türkei

Sponsoren

International Charity Foundation Cartu
weinland-georgien.de
Buneburi Winery
Khareba Winery
Marani Winery
M Squared
TBC Bank

Hintergrund

Das georgische Alphabet: Einzigartiges Welterbe

Auszug aus „Georgian Script & Typography History", Modern Age, Tiflis, 2016

Das georgische Alphabet birgt eine lange und interessante Geschichte: Es durchlebte insgesamt drei Entwicklungsstufen: vom *asomtavruli* (5.-9. Jh.) über das *nuskhuri* (9.-11. Jh.) bis hin zum heute gebräuchlichen *mkhedruli* (seit 9./10. Jh.). Bis heute ist keine davon in Vergessenheit geraten.

Die ältesten Inschriften in *asomtavruli*-Schrift wurden im 5. Jahrhundert in Palästina und Georgien gefunden. Die Buchstaben basieren auf einfachen geometrischen Formen wie dem Kreis, dem Halbkreis und der geraden Linie. Jeder Buchstabe ist perfekt proportioniert und füllt ein imaginäres Feld, komplett oder bis zur Hälfte, aus. Es wird deshalb auch *mrgvlovani* (abgerundetes Alphabet) genannt.

Als der Wunsch wuchs, schneller schreiben zu können und die Nachfrage nach Büchern stieg, entwickelte sich *nuskhuri*: Die Schrift ist eckiger und die Buchstaben miteinander verbunden. Die älteste bekannteste Inschrift ist die *Sinai Homiliary*, datiert auf 864. Ab dem 10. Jahrhundert wurde *nuskhuri* in vielen Texten verwendet. *Aus nuskhuri* entwickelte sich *mkhedruli*: Das Alphabet bewahrte die runden Formen von *asomtavruli* und die miteinander verbundenen Buchstaben des *nuskhuri.* Bei diesem Stil wird das Schreibwerkzeug bis auf wenige Ausnahmen nicht angehoben. Zu Beginn war die Schrift jedoch schwer leserlich: Dadurch, dass die Buchstaben stark miteinander verbunden sind und alles kleingeschrieben wird, konnte man diese kaum voneinander unterscheiden. Die Schrift veränderte sich über die Jahre und bekam die heutige Form.

Darüber, wann und wie das Alphabet entstanden ist, existieren zahlreiche Theorien: Die ältesten historischen Belege entdeckte 1952 der italienische Archäologe Virgilio Corbo in den Ruinen eines georgischen Klosters in der jüdischen Wüste bei Jerusalem. Eine der Inschriften *Das Martyrium der Heiligen Schuschanik*, das älteste erhaltene Buch der georgischen Literatur, wurde vom Priester und Schriftsteller Jakob Zurtaweli zwischen 476 und 483 verfasst. Es zeigt, dass bereits zu dieser Zeit ein sehr hoher künstlerischer und literarischer Standard in Georgien herrschte. Dies könnte ein Indiz dafür sein, dass das Alphabet schon Jahrzehnte vorher entstanden ist.

Einige Wissenschaftler gehen davon aus, dass das Alphabet um 337 entwickelt wurde, als das Land zum Christentum konvertierte. Kritiker zweifeln jedoch daran und glauben, dass lediglich alle vorchristlichen Schreibproben genauso wie heidnische Götterbilder und weitere Relikte zerstört wurden. Ein 1940 in Armaziskhevi gefundener zweisprachiger Grabstein, der auf das 2. Jahrhundert zurückdatiert ist, belegt die Theorie, dass die georgische Schrift sowohl Spuren der griechischen als auch der aramäischen Schrift enthält.

Tausende von alten Manuskripten der kirchlichen und weltlichen Literatur, die zahlreiche Kriege und Unglücke überlebt haben, belegen, dass das georgische Alphabet eine einzigartige Geschichte mit vielen spannenden Einflüssen und Entwicklungen birgt. 2016 stufte die UNESCO das Alphabet als immaterielles Kulturerbe der Menschheit ein.

Georgische Literaturgeschichte – eine Übersicht

Von Zaal Andronikaschwili, Literaturwissenschaftler

Georgisch gehört zur südkaukasischen Sprachfamilie, die mit keiner anderen Sprache bzw. Sprachgruppe verwandt ist. Die Schrift und Literatur in eigener Sprache verleiht Georgien seine Identität. Ohne die beiden hätte es Georgien so nicht gegeben. Die Verschriftlichung der georgischen Sprache (4. Jh.) geht auf die Bibelübersetzung zurück. Damit steht die georgische Literatur seit ihrem Ursprung im Zeichen der Übersetzung. Das Interesse für andere Kulturen hat sie beibehalten – Kulturen im Westen und im Osten gehören gleichermaßen zu ihren Inspirationsquellen.

Mit etwa fünf Millionen Lesern ist die georgische Literatur eher eine kleine Literatur. Sie steht aber im weltliterarischen Horizont und blickt auf eine reiche Tradition zurück. In mehr als 1500 Jahren hat sie einen Schatz an poetischen und prosaischen Formen, Stilrichtungen, rhetorischen Figuren und Motiven angesammelt, die auch den zeitgenössischen georgischen Autorinnen und Autoren vielfältige Ausdrucksmittel an die Hand geben.

Im 5. Jahrhundert schrieb Jakob Zurtaweli das erste originelle hagiographische Werk auf Georgisch, das Martyrium der heiligen Schuschanik. Weitere 500 Jahre stehen im Zeichen des Christentums: es sind Vitae und Martyrien georgischer Heiliger. Familiendrama und Liebesromanze, historische Erzählung und Naturbeschreibung feiern ihre literarische Premiere in Georgien zunächst im christlichen Gewand. Auch die georgische Poesie entsteht aus der Liturgie.

Mit der Verschiebung der Bildungszentren von den Klöstern zu Königs- und Fürstenhöfen im 10. Jahrhundert entstand der Bedarf nach weltlicher Literatur. Literarisch und kulturell revolutionierte Georgien Schota Rustaweli im 12. Jahrhundert. Der Recke im Tigerfell, die bewegende Geschichte von Liebe und Freundschaft, die sich im geographischen Rahmen von China bis Italien abspielt, stellte im davor christlich geprägten Milieu erfüllte monogame Liebe der Liebe zu Gott gleich und kanonisierte damit die weltliche Literatur. Rustawelis Werk, das auch heute zum Höhepunkt der georgischen Literatur gerechnet wird, führte den neuen literarischen Kanon ein: Epik war wichtiger als Lyrik, Poesie wurde höher geschätzt als Prosa, Fiktion verdrängte den Realismus. Spätere Entwicklungen in der Literatur nehmen direkt oder indirekt Bezug auf Rustawelis literarische Revolution.

Erst im 17. Jahrhundert wird mit neuen Formen und Gattungen experimentiert: in historischen Poemen wird der Grundstein für realistische Literaturströmungen gelegt. Sulchan-Saba Orbeliani (1658–1725), der große Lexikograph und Übersetzer, brachte mit seiner eleganten und lakonischen Parabelsammlung Weisheit der Lüge die Prosa aus der Verbannung zurück. Dawit Guramischwili (1705–1792) belebte die Lyrik wieder und bereicherte sie mit vielen neuen Formen. In seinem Hauptwerk Dawitinai, einem Amalgam aus Autobiographie und politischer Geschichte, bestimmen Liebe, Klage, Heimweh und Pastorale sein lyrisches Spektrum.

Der epikureische Strang der georgischen Literatur ist mit der Hauptstadt Tiflis verbunden und geht auf Besiki (1750–1791) und Sayat-Nova (1712–1801) zurück. Sie stehen am Anfang der dekadenten populären und multinationalen Stadtkultur von Tiflis, die über die Romantik bis in die 1920er Jahre andauerte und auch vom zeitgenössischen Georgischen Roman intensiv rezipiert wird. In den 1920ern entwickelte sich Tiflis zu einem Zentrum der überregionalen, mehrsprachigen und internationalen Avantgarde. Diese Entwicklung wurde mit der bolschewistischen Eroberung Georgiens 1921 unterbrochen und von der stalinistischen Terrormaschine vernichtet.

Das Ende der georgischen Monarchie und der Anschluss an das Russische Reich 1801 verliehen der georgischen Literatur auch einen politischen Stellenwert. Für die nächsten 200 Jahre werden dort politische und soziale Fragen verhandelt. Die Nation wird neu als Kulturnation aus der Literatur im 19. Jahrhundert geboren. Mit der Romantik, die dem untergegangenen Staat nachtrauert, aber gleichzeitig Konturen für das neue Georgien entwirft, kommt die Georgische Literatur in ihren Themen, aber auch Formen der europäischen Literatur näher, ohne ihren Austausch mit der persischen Dichtung zu unterbrechen. Die georgische Romantik ist kaum ohne ihren Bezug auf russische Romantik vorstellbar, die in ihrem intertextuellen Horizont eine bedeutende Rolle einnimmt und später durch Übersetzungen und Originalgedichte in die russische Literatur zurückstrahlt. Nikolos Barataschwilis (1817–1845) Gedicht Merani (zu Deutsch: schwarzes Ross), dessen Reiter dem Schicksal zum Trotz ins Verderben reitet, gilt als der Höhepunkt der georgischen romantischen Dichtung.

Das Nationale und das Soziale, zwei große Themenblöcke, polemisieren in der georgischen Literatur als Romantik und Realismus. Die georgische Literatur entdeckt für sich das Volk und findet, beeinflusst durch die russische Romantik, den paradigmatischen, unverdorbenen und unverfälschten Georgier in den Bergen des Kaukasus. Die georgische Literatur des 19. Jahrhunderts hat zwei große Stars: Alexandre Qasbegi (1848–1890), ein verarmter adliger Exzentriker, der sieben Jahre als Schafshirt in den kaukasischen Bergen lebte, hat den georgischen Lesern nicht nur die unbekannte Bergwelt erschlossen und sie zum Mittelpunkt seines politischen, gegen den russischen Kolonialismus gerichteten Sujets gemacht. Vascha-Pschawela (1865–1915) entdeckte die Volkssprache und den Dialekt der ostgeorgischen Kaukasusprovinz Pschawi für die georgische Hochliteratur. Er belebte den archaischen Mythos und verlieh den Konflikten zwischen Christen und Moslems eine tragische Größe.

Auffälligerweise fehlt in der georgischen Literatur das Drama, das erst im 19. Jahrhundert entsteht und eher in Komödien die nationale Signifikanz erreicht.

Der Anfang des 20. Jahrhunderts ist eine weitere Blütezeit der georgischen Poesie. Besonders der symbolistische Dichterorden Die blauen Hörner dominiert das literarische Leben von Tiflis. Galaktion Tabidse (1892–1959), der letzte große und mit 130 metrischen Formen der reichste Dichter Georgiens, führte diese vom Stalinterror unterbrochene Tradition bis zu seinem Selbstmord fort. Das 20. Jahrhundert ist für Georgien das des Romans. Anders als die ersten georgischen sozialen Romane des 19. Jahrhunderts setzen sich die großen Romane des 20. Jahrhunderts (Micheil Dschawachischwili, Konstantine Gamsachurdia, Grigol Robakidse, Tschabua Amiredschibi) mit dem Verlust der politischen Unabhängigkeit an das bolschewistische Russland auseinander. Die Frage nach dem Wesen Georgiens bleibt für sie bestimmend und wird in der oft mythisierten Vergangenheit gesucht. Daraus entsteht eine Art georgischer magischer Realismus (vor allem bei Otar Tschiladse).

Die Literatur nach der Wende entdeckte den privaten Raum wieder. Sie distanzierte sich vom schriftstellerischen Pathos und dem intellektuellen Führungsanspruch der Vorgängergeneration. Die zeitgenössische georgische Literatur beschäftigt sich mit den Aporien der Freiheit, setzt sich mit den Werten und Autoritäten der Vätergeneration auseinander, stellt die patriarchalische Gesellschaftsordnung in Frage, entdeckt geographische und soziale Peripherien, erforscht die unerledigte und unaufgearbeitete sowjetische Vergangenheit, reflektiert über Bürgerkriege und ethnische Konflikte, thematisiert die Gewalt im Alltag und im Krieg, beschäftigt sich mit den Flüchtlingen und sozialen Outsidern. Das tut sie im Rekurs auf die eigene Tradition, aber auch auf die Literaturen von Südamerika bis Japan.

Der Buchmarkt in Georgien

Im Jahr 2015 waren in Georgien etwa 100 Verlage registriert. 55 aktive Verlage davon wurden 2015 für eine Befragung ausgewählt. Es handelte sich in der Mehrzahl um kleine Verlage, da nur wenige große oder mittelgroße Verlage im georgischen Verlagsmarkt vertreten sind. Die meisten der Verlagsaktivitäten konzentrieren sich auf Tiflis. 34 Verlage nahmen an der Befragung teil.

Die Untersuchung ergab, dass die Zahl der Publikationen seit 2013 jährlich angestiegen ist: 2013 betrug die Gesamtzahl der veröffentlichten Titel 1.363, während sie im Jahr 2015 bei 1.491 lag – einer Steigerung von 9%. Zwischen 2013 und 2015 hatten die Bücher eine durchschnittliche gedruckte Auflage von rund 1.000 Exemplaren. Eine Zahl, die seitdem konstant geblieben ist. Im georgischen Buchmarkt gibt es auch einige große Verlage, deren Druckauflagen bis zu 7.500 Exemplare erreichen. Die in Georgien festgeschriebene Mindestauflage beträgt 100 Exemplare pro Titel.

Im Jahr 2015 lag der Gesamtumsatz durch den Buchverkauf bei den an der Befragung beteiligten Verlagen 10.707.203 Lari (ca. 3,51 Mio Euro). Hochgerechnet auf die Gesamtzahl der Verlage liegt der Umsatz bei 12.974.198 Lari (ca. 4,26 Mio Euro).

Von den befragten Verlagen hatten 47% im Jahr 2015 ihre Haupteinnahmequelle (über 50%) im Bereich Fiktion und Poesie. Die anderen 53% erzielten ihre Einnahmen vor allem mit dem Verkauf von Fachbüchern, akademischer Literatur, Schulbüchern, Nachschlagewerken oder Kinderbüchern. Die georgischen Literaturtitel hatten 2015 mit 55 % einen relativ hohen Anteil im Verlagswesen, die übrigen 45% der Titel waren Übersetzungen.

Vertriebskanäle

Die Distribution und der Verkauf von Büchern, die von Buchverlagen veröffentlicht wurden, erfolgen vor allem durch Vertriebsorganisationen und Buchläden: bei 69% der Verlage im Jahr 2015 (im Jahr 2014 waren es 63% und 59% im Jahr 2013). Von Jahr zu Jahr steigt der Verkauf von Büchern durch direkten Kontakt zu Geschäften. Über das Internet werden 19% der Aufträge für gedruckte Bücher generiert, das ist drei Mal so viel wie noch 2013 (6%).

Buchveröffentlichungen

In Georgien vergibt die Nationale Parlamentsbibliothek die ISBN-Nummern, um alle im Land veröffentlichten Bücher zu registrieren. Ebenso erhält sie die jeweiligen Exemplare. Auf der Grundlage dieser Datenbank wurden im Jahre 2015 in Georgien 4.173 Titel veröffentlicht. Dies ist ein Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren (2013: 3.745, 2014: 2.964). Diese Zahl umfasst alle Bücher, die von einem Verleger, einem einzelnen Produzenten, einer Person oder einem Institut oder einer Firma veröffentlicht wurden.

Die Top 10 Verlage in Georgien

(mit ihrem Anteil an den 2015 veröffentlichten Titeln)

Palitra L	27%
Bakur Sulakauri Publishing	19%
Intelekti Publishers	13%
Newspaper Sakartvelos Matsne	7%
Books in Batumi Publishing	4%
Arete	4%
Griffon	3%
Artanuji	2%
Nekeri	2%
Adjara	2%
andere Verlage	17%

Buchpreise

Die Untersuchung (2015) hat ergeben, dass der durchschnittliche Buchpreis in Georgien bei 11,75 Lari (3,86 Euro) liegt. Zwischen 2013 und 2015 ist ein Anstieg der Buchpreise zu verzeichnen.

Buchläden

Auf Grundlage der Daten des Nationalen Statistikbüros von Georgien waren 2014 etwa 50 Buchläden registriert, die meisten davon (41) sind kleine Unternehmen, nur “Biblus” zählt zu der Kategorie der großen. Derzeit gibt es zwei große und relativ etablierte Shops, die im E-Book-Markt tätig sind: saba.com.ge und lit.ge. Darüber hinaus entstanden mehrere neue Webseiten im E-Book-Markt: www.ebooks.ge, www.ibooks.ge, www.readerwill.com. In den Jahren 2013 bis 2016 war die Mehrheit (60%) der auf den Webseiten von E-Book-Stores präsentierten Titel georgische Literatur; 39% der Titel waren Übersetzungen. E-Book-Läden bieten ihren Kunden fremdsprachige Literatur in sehr kleiner Zahl an, der Anteil liegt bei nur 1%.